

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 2/2018 · 15. Jahrgang · Wien, 2. März 2018 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



Intraoralscanner

Die Zukunft der Zahnmedizin ist digital, sowohl in Praxen als auch in Laboren. Dr. Ingo Baresel zeigt Entscheidungskriterien beim Kauf eines Intraoralscanners auf. ▶ Seite 8f



„Unterspritzungskurse“

Die bereits seit 2005 etablierte und beliebte Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ der OEMUS MEDIA AG startet am 13. und 14. April 2018 in der österreichischen Hauptstadt. ▶ Seite 11



Schmerzfreie Lokalanästhesie

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. ▶ Seite 15

Sind Österreicher Zahnarztmuffel?

Repräsentative Umfrage über- rascht mit positivem Ergebnis.

WIEN – Der Gang zum Zahnarzt ist für Österreicher anscheinend ganz selbstverständlich. Das ergab eine aktuelle Onlinestudie eines Meinungsforschungsunternehmens.

Experten empfehlen zahnärztliche Kontrollen zweimal im Jahr. Eine Empfehlung, die in Österreich scheinbar beherzigt wird, wie die kürzlich erschienene Studie der digitalen Markt- und Meinungsforschung Marketagent.com herausfand. 2017 sind Österreicher im Schnitt 2,3 Mal beim Zahnarzt gewesen. Allerdings gibt die Studie nicht Aufschluss darüber, welcher Art die Zahnarztbesuche waren. Interessant wäre eine differenzierte Einteilung, ob es sich beispielsweise um reine Vorsorgeuntersuchungen, Behandlungen oder PZR handelte.

An der repräsentativen Studie nahmen über 2.000 Personen zwischen 14 und 69 Jahren teil. Der Großteil der Teilnehmer kam aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich. [DT](#)

Quelle: ZWP online

DON'T SMOKE – Volksbegehren gestartet

Sammlung der Unterstützungserklärungen beginnt ab sofort.

WIEN – „Jetzt gehts los“, gibt Ärztekammerpräsident Dr. Thomas Szekeres den offiziellen Startschuss für das Volksbegehren zum umfassenden Nichtraucherschutz, das einen wichtigen Schritt Richtung Rauchfreiheit in Österreich darstellt. Denn ab 15. Februar ist die Registrierung für die Abgabe der Unterstützungserklärungen freigeschaltet. Somit können die Österreicher ihrer Meinung zu den Raucherplänen der Regierung mit einer Unterschrift Ausdruck verleihen.

Der Wortlaut des Volksbegehrens lautet: „DON'T SMOKE – Wir fordern aus Gründen eines optimalen Gesundheitsschutzes für alle Österreicherinnen und Österreicher eine bundesverfassungsgesetzliche Regelung für die Beibehaltung der 2015 beschlossenen Novelle zum Nichtraucherschutzgesetz (Tabakgesetz).“

„Wir müssen endlich ein starkes Bekenntnis zum Nichtrauchen und zum Nichtraucherschutz abgeben, und das auf breiter Ebene tun. Ich

© Ärztekammer für Wien/Stefan Seelig



bin zuversichtlich, dass wir genügend Druck ausüben können, dass die Politik noch einmal nachdenkt – und revidiert“, so Dr. Szekeres, der sich optimistisch zeigt, sowohl die Einreichschwelle von 8.401 Unterstützungserklärungen als auch die für eine gesetzlich verpflichtende Debatte im Nationalrat notwendige 100.000er-Marke zu knacken.

Das Volksbegehren hat viele Unterstützer, u.a. auch die Österreichische Krebshilfe und deren Initiative „DON'T SMOKE“, die mit einer Onlinepetition („Das Nichtrauchergesetz muss bleiben“) 468.222 Unterstützer lukriert hat.

„In den Industrieländern stellt der Zigarettenkonsum aktuell das bedeutendste individuelle Gesund-

heitsrisiko dar und ist gleichzeitig die führende Ursache für frühzeitige Sterblichkeit“, unterstreicht Hellmut Samonigg, Initiator der Initiative „DON'T SMOKE“. „Diese Gefahren treffen natürlich nicht nur aktive Raucher, sondern in ähnlichem Ausmaß auch Personen, die regelmäßig dem Zigarettenrauch ausgesetzt sind. Es ist also höchste Zeit, um endlich auszudämpfen.“

Die Initiatoren des Volksbegehrens hoffen, dass die Fakten endlich auch die Politiker überzeugen – „es ist ja durchaus denkbar, dass die Regierung schon durch die Unterstützungserklärungen zum Umdenken bewegt wird und das seinerzeitige Rauchverbot dann doch nicht kippt“, meint Dr. Szekeres, der in diesem Zusammenhang auch auf die wachsende Anzahl von Gastronomen verweist, die bereits jetzt freiwillig Nichtraucherlokale betreiben.

Weitere Informationen zur Teilnahme am Volksbegehren finden Sie unter www.dontsmoke.at. [DT](#)

Quelle: Ärztekammer für Wien

Zwei Jahre Gratiszahnspange – eine Erfolgsgeschichte

Rund 13.500 bei der WGKK versicherte Kinder und Jugendliche erhielten eine Gratiszahnspange.

WIEN – Mit 1. Juli 2015 trat der kieferorthopädische Gesamtvertrag, der die Gratiszahnspange regelt, in Kraft. Laut den Abrechnungsdaten der ersten beiden Jahre haben von Juli 2015 bis Ende Juni 2017 rund 13.500 bei der WGKK anspruchsberechtigte Kinder und Jugendliche eine kostenlose kieferorthopädische Behandlung erhalten. Die meisten dieser Patienten sind derzeit noch in Behandlung, da die Zahnspange oft bis zu drei Jahre getragen werden muss.

Die Daten zeigen auch, dass die Zahl der Gratiszahnspangen im Steigen ist: Während in der Zeit von Juli 2015 bis Juni 2016 rund 6.000 kostenlose kieferorthopädische Behandlungen begonnen wurden, waren es im Zeitraum Juli 2016 bis Juni 2017 bereits 7.500. Der Großteil der Behandlungen erfolgte bei Vertragskieferorthopäden und Vertragsinstituten. Rund 500 Kinder wurden bei Wahlärzten behandelt. Dafür wurden 80 Prozent des Kassentarifs erstattet. Die WGKK gab für die Gratiszahnspange in diesem Zeitraum insgesamt fast 22 Mio. Euro aus. WGKK-Obfrau Mag.a

Ingrid Reischl ist überzeugt: „Jedes Kind mit einer schweren Zahnfehlstellung erhält eine Gratiszahnspange, und das unabhängig von der finanziellen Situation seiner Eltern. Das ist ein wichtiger Beitrag zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit.“

Gute Versorgungslage in Wien

Die WGKK hat 32 Kieferorthopäden unter Vertrag, dazu kommen noch sechs kieferorthopädische Institute. „Die kieferorthopädische Versorgung in Wien ist somit sehr gut aufgestellt. Ersttermine sind binnen weniger Wochen möglich“, betont Primar DDr. Michael Angerer vom WGKK-Zahngesundheitszentrum Mariahilf. Auch in dieser WGKK-Einrichtung werden Kinder und Jugendliche mit Gratiszahnspangen versorgt. Dazu wurde die Abteilung Kieferorthopädie im Zahngesundheitszentrum soeben ausgeweitet, technisch auf den neuesten Stand gebracht und neu gestaltet.

Medizinische Voraussetzung

Medizinische Voraussetzung für eine Gratiszahnspange ist eine

mittel- bis hochgradige Zahn- oder Kieferfehlstellung. Diese wird mithilfe des internationalen Index of Orthodontic Treatment Need (IOTN) diagnostiziert. Eine Gratiszahnspange wird in Österreich für die Grade IOTN 4 oder 5 gezahlt. Wenn ein Vertragskieferorthopäde feststellt, dass die medizinischen Kriterien für eine Gratisleistung erfüllt werden, ist keine Bewilligung durch die Krankenkasse nötig. Die kieferorthopädische Hauptbehandlung – die eigentliche Zahnspange – muss vor dem Ende des 18. Lebensjahres begonnen, aber nicht abgeschlossen werden. Frühbehandlungen, die eine möglichst normale Weiterentwicklung des kindlichen Gebisses ermöglichen sollen, müssen in der Regel vor dem Ende des 10. Lebensjahres begonnen werden. Für diese sogenannte interzeptive Behandlung übernimmt die WGKK ebenfalls die Kosten, so eine Fehlstellung nach IOTN 4 oder 5 vorliegt. [DT](#)

Quelle: Wiener Gebietskrankenkasse

ANZEIGE

HENRY SCHEIN DENTAL WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICH!

Optimieren Sie Ihr Hygienemanagement für eine erfolgreiche Zukunft!

HYGIENEKONZEPT

DOCMA - EIN PROGRAMMVOLLER MÖGLICHKEITEN!

- Lückenlos dokumentierte Hygieneabläufe bzw. Aufbereitungsprozesse
- Rechtssicherheit mit beweiskräftiger Dokumentation
- Papierloses Arbeiten
- Optimale Lagerverwaltung
- Patientendatenübernahme

Service-Hotline: 05 / 9992 - 1111	KFo-Hotline: 05 / 9992 - 2344	Pro Repair-Hotline: 05 / 9992 - 5555	Gierichs-Hotline: 05 / 9992 - 2322
Material-Hotline: 05 / 9992 - 2222	Hygiene-Hotline: 05 / 9992 - 2222	CAD/CAM-Hotline: 05 / 9992 - 2888	Info@henryschein.at www.henryschein.at

Lange Nacht der Forschung

Am 13. April 2018 ist auch die Universitätszahnklinik Wien dabei.

WIEN – Bereits seit 2005 gibt es die Lange Nacht der Forschung in Österreich. Diese wohl größte Veranstaltung zur Wissenschaftskommunikation findet bei nahezu allen Österreichern stetig wachsenden Anklang. Wissenschaftliche Einrichtungen, Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen sowie Schulprojekte, außeruniversi-

wobei der inhaltliche Anspruch an Wissenschaft und Forschung gewahrt sein muss. Die größte Veranstaltung zur Wissenschaftskommunikation hat das Ziel, bei freiem Eintritt Wissenschaft und Forschung auf innovative, verständliche und unterhaltsame Weise zu präsentieren.

Auch die Universitätszahnklinik Wien wird sich in diesem Jahr mit Expertenvorträgen und praktischen Demonstrationen aus der aktuellen zahnmedizinischen Forschung beteiligen.

Die Lange Nacht der Forschung 2018 schafft spannende Orte der Begegnung und fördert so den aktiven Dialog der interessierten Öffentlichkeit mit den Forschenden.

Die Veranstaltung findet bereits zum achten Mal in allen neun Bundesländern statt. Es werden mehr als 180.000 Besucher erwartet.

Weitere Informationen unter www.langenachtderforschung.at. [DI](#)

Quelle: Lange Nacht der Forschung/ Universitätszahnklinik Wien

Gesundheitsreport 2018: So fühlt sich Österreich

Wie ist es um das Wohlbefinden in der Alpenrepublik bestellt?

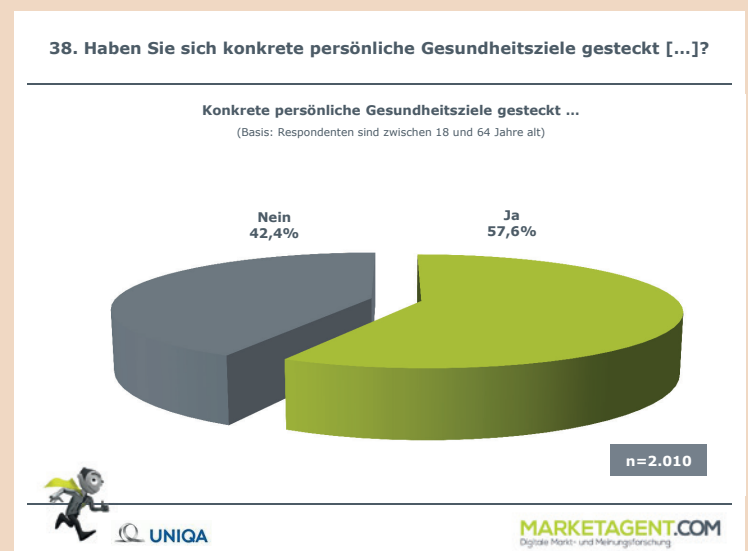
WIEN – Das Versicherungsunternehmen UNIQA hat seinen aktuellen Gesundheitsreport veröffentlicht. Im Dezember 2017 hatte das Unternehmen mehr als 2.000 erwachsene Österreicher zu ihrem Wohlbefinden befragt. Die Umfrage ergab: 66 Prozent der Österreicher sind mit ihrem Gesundheitszustand zufrieden bis sehr zufrieden.

Regionale Unterschiede

Wie der Bericht allerdings verdeutlicht, ist das Gesundheitsempfinden von verschiedenen Faktoren abhängig. Einer dieser Faktoren ist der Wohnort. Während die Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit im Bundesländervergleich im Burgenland am größten ist – 80 Prozent fühlen sich gesund, auf Platz 2 liegen die Oberösterreicher und Vorarlberger mit jeweils 73 Prozent –, schätzen die Wiener ihr Wohlbefinden am schlechtesten ein. Nur zwei Drittel der Befragten gaben an, mit ihrem Gesundheitszustand zufrieden zu sein (sehr gut oder gut).

Krankenversicherung

Eine wichtige Rolle spielt zudem die Art der Krankenversicherung.



80 Prozent derer, die eine private Zusatzversicherung abgeschlossen haben, sind mit ihrem Gesundheitszustand zufrieden. Unter den ausschließlich gesetzlich Versicherten waren es 15 Prozent weniger.

Frauen und Männer

Nicht ganz so deutlich ist der Unterschied zwischen Männern und Frauen, obgleich sich Männer statistisch gesehen gesünder fühlen.

Das Wohlbefinden war bei den Österreichern nur rund vier Prozent höher als bei den Österreicherinnen.

Die in einer Partnerschaft lebenden Menschen schätzen ihre Gesundheit besser ein als jene, die alleine leben. Die Anwesenheit von Kindern spielt dabei keine maßgebliche Rolle. [DI](#)

Quelle: UNIQA

Datenschutz-Grundverordnung 2018 in der zahnärztlichen Ordination

Erste Empfehlungen der Österreichischen Zahnärztekammer.

WIEN – Am 25. Mai 2018 wird die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die in Österreich durch das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 umgesetzt wurde, Geltung erlangen. Betroffen von der EU-Verordnung sind auch alle Angehörigen des zahnärztlichen Berufs, da von diesen personenbezogene sensible Daten (Gesundheitsdaten der Patienten) verarbeitet werden und sie damit als „Verantwortliche“ im Sinne der Verordnung gelten. Sowohl die EDV-unterstützte als auch die nicht automatisierte Verarbeitung der Daten ist davon betroffen. Durch passende technische und organisatorische Maßnahmen, die in der Datenschutz-Grundverordnung geregelt sind, sollen die Rechte der betroffenen Personen bzw. die Verarbeitung ihrer Daten geschützt werden. Diese Maßnahmen und die Einhaltung der Grundsätze der Datenverarbeitung sollten gut dokumentiert werden. Um die Einhaltung der neuen Bestimmungen zu

gewährleisten, werden Verstöße nämlich mit besonders hohen Geldstrafen (weniger schwere Verstöße bis zu € 10 Mio. bzw. zwei Prozent vom Vorjahresumsatz, schwere Verstöße bis zu € 20 Mio. bzw. vier Prozent vom Vorjahresumsatz) sanktioniert.

Folgende Aspekte und Neuerungen stehen dabei im Vordergrund:

- Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten (Art. 30 DSGVO) – Auch Angehörige des zahnärztlichen Berufs trifft als Verantwortliche die Verpflichtung, schriftlich ein Verzeichnis aller Verarbeitungstätigkeiten (Datenanwendungen) zu führen.
- Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DSGVO) – Eine Datenschutz-Folgenabschätzung ist laut Datenschutz-Grundverordnung erforderlich bei der „umfangreichen Verarbeitung besonderer Kategorien von personenbezogenen Daten“.

- Datenschutzbeauftragter (Art. 37 DSGVO) – Die zahnärztliche Kerntätigkeit besteht nicht in einer „umfangreichen“ Datenverarbeitung, sondern in der Behandlung von Patienten. Es ist damit aus heutiger Sicht kein Datenschutzbeauftragter für Einzelordinationen notwendig, wie auch von der Artikel-29-Datenschutzgruppe und dem Bundesministerium für Gesundheit bestätigt wird.
- Meldung einer Datenschutzverletzung (Art. 33 DSGVO) – Im Falle einer Verletzung des Schutzes von personenbezogenen Daten hat der Verantwortliche unverzüglich und möglichst binnen 72 Stunden ab Kenntnis derselben eine Meldung mit den notwendigen Informationen (Beschreibung der Verletzung, Anzahl der Betroffenen, Maßnahmen, wahrscheinliche Folgen, Dokumentation etc.) an die Datenschutzbehörde in Österreich zu erstatten.

Notwendige Änderungen in den gesetzlichen Regelungen werden mit dem zuständigen BMG und BMJ noch ausverhandelt, z.B. betreffend Aufbewahrungsfristen der Dokumentation, Schadenersatzansprüche, Umgang mit dem Recht auf Löschung der Daten, Recht auf Datenübertragbarkeit etc.

Ausführliche Informationen unter www.zahnaerztekammer.at. [DI](#)

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

LANGE NACHT
der FORSCHUNG
13.04.2018

täre Forschungsinstitutionen, Infrastrukturbetreiber, Industriebetriebe und innovative Einzelunternehmen erlauben spannende Einblicke in die vielfältige Welt der Wissenschaft und Forschung. Die Veranstaltung ist branchen- und themenoffen,

ANZEIGE

calaject.de
„schmerzarm+komfortabel“

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Katja Mannteufel (km)
k.mannteufel@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Ann-Katrin Paulick
apaulick@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2018 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 9 vom 1.1.2018. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.



© Urban-Photographer/Shutterstock.com

Leichter Anstieg der laufenden Gesundheitskosten in Österreich

2016 betrug die Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter laut Statistik Austria 36.876 Mio. Euro.

WIEN – Die laufenden Gesundheitsausgaben einschließlich der Ausgaben für Langzeitpflege stiegen in Österreich im Jahr 2016 leicht auf 10,4 Prozent (2015: 10,3 Prozent) des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Insgesamt betragen 2016 die Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter laut Statistik Austria 36.876 Mio. Euro. Im Vergleich zu 2015 erhöhten sich die Gesundheitsausgaben nominell (zu laufenden Preisen) um 1.245 Mio. Euro. Diese Daten wurden gemäß der Berechnungsmethode des international vergleichbaren System of Health Accounts (SHA) ermittelt.

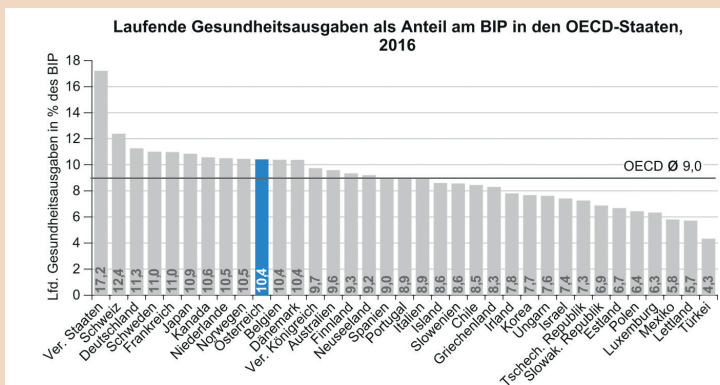
74,1 Prozent öffentlich finanziert

Bund, Länder, Gemeinden sowie die Sozialversicherungsträger kamen 2016 für 74,1 Prozent bzw. 27.331 Mio. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf. Die restlichen Ausgaben in Höhe von 9.545 Mio. Euro wurden durch private Haushalte, freiwillige Krankenversicherungen, private Organisa-

tionen ohne Erwerbzweck sowie Unternehmen getragen.

Stationäre Versorgung mit Abstand bedeutendste Ausgabenkategorie

Für stationäre Leistungen (inkl. tagesklinischer Fälle) in Krankenhäusern, Kur- und Pflegeheimen sowie Rehabilitationseinrichtungen wurden 2016 öffentliche und private Mittel in Höhe von 15.309 Mio. Euro bzw. 41,5 Prozent aller laufenden Gesundheitsausgaben ausgegeben. Rund ein Viertel der laufenden Gesundheitsausgaben wurde für ambulante Leistungen verwendet. Weitere 16,9 Prozent der Ausgaben entfielen auf pharmazeutische Erzeugnisse und medizinische Ge- und Verbrauchsgüter (u.a. Arzneimittel, Sehhelfer, Hörhilfen oder orthopädische Hilfsmittel). Die restlichen Ausgaben verteilen sich auf die Bereiche häusliche Langzeitpflege, Verwaltung, Hilfsleistungen der Gesundheitsversorgung und Prävention.



Q: STATISTIK AUSTRIA, OECD Health Statistics 2017. – Schätzwerte der OECD für 2016: Australien, Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Irland, Israel, Japan, Lettland, Mexiko, Neuseeland, Slowak. Republik, Spanien, Tschech. Republik, Türkei, Ver. Königreich, Ver. Staaten. – Daten für Island und Israel inkl. Investitionen.

Schätzwerte der OECD für 2016: Australien, Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Irland, Israel, Italien, Japan, Lettland, Mexiko, Neuseeland, Polen, Slowak. Republik, Spanien, Tschech. Republik, Türkei, Ungarn, Verein. Königreich, Vereinigte Staaten. – Daten für Island und Israel inkl. Investitionen. (Quelle: STATISTIK AUSTRIA, OECD Health Statistics 2017)

International liegt Österreich auf Platz 10 der Gesundheitsausgaben

Im OECD-Vergleich liegt Österreich mit einem Anteil der laufenden Gesundheitsausgaben am BIP von

10,4 Prozent auf dem zehnten Platz, somit nahezu gleichauf mit Belgien und Dänemark und im oberen Mittelfeld der 35 OECD-Mitgliedstaaten. Angeführt wird der OECD-Vergleich erneut von den USA mit lau-

fenden Gesundheitsausgaben in der Höhe von 17,2 Prozent des BIP, gefolgt von der Schweiz mit 12,4 Prozent.

Ausgaben für Langzeitpflege

2016 wurden 5.402 Mio. Euro für Langzeitpflege gemäß SHA ausgegeben. Diese verteilen sich etwa zur Hälfte auf die Versorgung in Pflegeheimen und auf die häusliche Pflege. Die laufenden Ausgaben für Langzeitpflege machten 2016 in Summe 14,6 Prozent der gesamten laufenden Gesundheitsausgaben aus, bei Einführung des Pflegegeldes im Jahr 1993 lag dieser Anteil noch bei 12,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr 2015 sind die Ausgaben für Langzeitpflege um 2,5 Prozent gestiegen. Das Ausgabenwachstum hat sich in den letzten Jahren trotz demografischen Wandels deutlich abgeschwächt. [DI](#)

Quelle und detaillierte Informationen: Statistik Austria

ANZEIGE

Röntgen Zahnärzte häufiger, wenn sie daran verdienen?

Aktuelle Studie belegt: Finanzielle Interessen haben Einfluss auf den Umfang der Behandlungen.

EDINBURGH – Eine groß angelegte Studie des National Health Service Schottlands (NHS Scotland) untersuchte über einen Zeitraum von zehn Jahren den Zusammenhang von Behandlungen und Bezahlungsoptionen bei Dentalmediziner. Gegenstand der Untersuchung waren

mehr Röntgenaufnahmen durch. Bestätigt wurde diese Erkenntnis durch Zahnärzte, die im Untersuchungszeitraum von Honorarzahllungen auf Festgehalt (oder umgekehrt) wechselten.

Auf der anderen Seite war die Anzahl der Röntgenaufnahmen



schottische Zahnärzte und ihre Patienten, da sich das schottische Gesundheitssystem hierfür besonders gut eignet. So praktizieren in Schottland sowohl Vertragszahnärzte, die ein festes Gehalt bekommen, als auch Honorarzahnärzte, die jede Leistung abrechnen können. Auf diese Weise gelang es den Forschern, finanzielle Abhängigkeiten bei der Behandlung eindeutig aufzudecken.

Wie im *Journal of Health Economics* berichtet wird, führten Zahnärzte, die jede Dienstleistung extra in Rechnung stellen konnten, deutlich

auch bei Patienten, die diese Behandlung selbst nicht zahlen müssen, auffällig hoch. Die Forscher der Universität York gehen davon aus, dass Patienten diese Zusatzleistung scheinbar bedenkenlos in Anspruch nehmen, wenn sie die Kosten selbst nicht tragen müssen.

Das Forscherteam sieht den finanziellen Einfluss kritisch und fordert Reformen, um willkürliche Röntgenaufnahmen zu unterbinden und Patienten nicht unnötig Röntgenstrahlungen auszusetzen. [DI](#)

Quelle: ZWP online

hypo-A
Premium Orthomolekularia

Optimieren Sie Ihre Parodontitis-Therapie!

55% Reduktion der Entzündungsaktivität in 4 Wochen!

60% entzündungsfrei in 4 Monaten durch ergänzende bilanzierte Diät

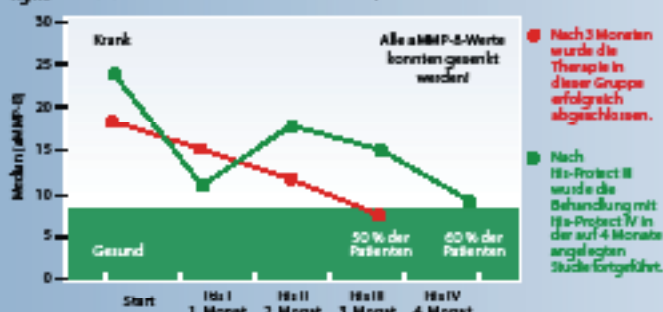


Itis-Protect I-IV

Zur diätetischen Behandlung von Parodontitis

- Stabilisiert orale Schleimhäute!
- Beschleunigt die Wundheilung!
- Schützt vor Implantatverlust!

ng/ml aMMP-8 - Parodontitis-Studie 2011, Universität Jena



• Nach 3 Monaten wurde die Therapie in dieser Gruppe erfolgreich abgeschlossen.
• Nach Itis-Protect III wurde die Behandlung mit hypo-A in der auf 4 Monate angelegten Studie fortgeführt.

Info-Anforderung für Fachkreise
Fax: 0451 - 304 179 oder E-Mail: info@hypo-a.de

Name / Vorname _____
Str./Nr. _____
PLZ / Ort _____
Tel. _____
E-Mail _____

hypo-A GmbH, Köckitzer Hauptstr. 53, 23560 Lütbeck
hypoallergene Nahrungsergänzung ohne Zusatzstoffe
www.hypo-a.de | info@hypo-a.de | Tel: 0451 / 307 21 21

shop.hypo-a.de

Forderungen an Politik und Spitalsträger

Ärzttekammer drängt auf mehr Personal und weniger Administration.

WIEN – Im Jänner 2018 beging das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz (KA-AZG) sein mittlerweile dreijähriges Jubiläum. Bereits das erste Jahr unter der neuen Regelung war von massiven Protesten und Unzufriedenheit seitens der Wiener Spitalsärzte erfüllt. Die Ärztekammer nahm dies zum Anlass, vom 10. Jänner bis zum 4. Februar 2018 eine Evaluation der Umsetzung des KA-AZG seit den Ärzteprotesten im Herbst 2016 durchzuführen. Im Fokus der Umfrage standen unter anderem die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen beim ärztlichen Arbeitsaufwand, die Berücksichtigung der ärztlichen Ausbildung sowie die damit verbundene Qualität der Patientenversorgung.

Aus den Ergebnissen der Umfrage resultierend, hat die Wiener Ärztekammer ein Forderungspaket an die Politik und Spitalsträger, insbesondere den KAV, erstellt.

Die Forderungen der Ärztekammer im Überblick:



Dr. Wolfgang Weismüller, Vizepräsident und Obmann der Kurie angestellte Ärzte der Ärztekammer für Wien, während der Pressekonferenz.

- Das Ergebnis der Umfrage zeigt eklatante Lücken in der Personalausstattung der Spitalsträger, insbesondere im KAV. Die Ärztekammer fordert daher die rasche Aufstockung des ärztlichen Personals – Wiens Spitäler brauchen deutlich mehr Ärzte!
- Organisationskultur und Mitarbeiterführung in den Spitälern zeigen

nach wie vor große Schwächen auf. Bereits zugesagte Reformen werden zu langsam umgesetzt. Der administrative Aufwand für Ärzte muss geringer werden!

• Die Zentralen Notaufnahmen im KAV sind nach wie vor nicht implementiert. Die Ärztekammer fordert ehestmöglich die Umsetzung der Zentralen Notaufnahmen, die eine essenzielle Voraussetzung darstellen, um eine rasche und qualitätsgerechte Erstversorgung der Patienten zu gewährleisten. Die Patienten brauchen die Zentralen Notaufnahmen sofort!

„Unsere Kollegen haben uns in dieser Umfrage einen deutlichen Auftrag gegeben“, resümiert Dr. Wolfgang Weismüller, Vizepräsident und Obmann der Kurie angestellte Ärzte der Ärztekammer für Wien. „Die Ärztekammer nimmt dieses Ergebnis natürlich sehr ernst und sieht sich abermals gezwungen, unmissverständliche Forderungen an die Politik und die Spitalsträger zu stellen. Wir fordern diese auf, unsere Forderungen so rasch wie möglich umzusetzen.“ [DU](#)

Quelle:
Ärzttekammer für Wien

ANZEIGE

VITAPAN EXCELL® – Ein neuer Maßstab!

Brillante Lebendigkeit in Form, Farbe und Lichtspiel!



Jetzt #Formvollendung bestellen!

Formvollendung

„Besonders schön finde ich an VITAPAN EXCELL, dass der Zahn so körperhaft und lebendig wirkt“

ZT Benjamin Strasser



Leistungsharmonisierung: von Fahrtkosten bis Zahnersatz

Die Wiener Gebietskrankenkasse gliedert per 1. Jänner weitere Angebote an.

WIEN – Die Sozialversicherung will sicherstellen, dass jeder Versicherte für seine Beiträge das gleiche erhält. Aus diesem Grund hat sie die Leistungsharmonisierung in Angriff genommen. Die ersten Leistungen wurden im Herbst 2017 angeglichen, nun folgen die nächsten. Konkret profitieren die Versicherten der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) bereits seit 1. Jänner 2018 von der weiteren Harmonisierung des Angebots.

Umfangreiche Angleichungen

Beim zweiten Paket kam es zu einer Angleichung bei kieferorthopädischen Behandlungen, unentbehrlichem Zahnersatz, Reise(Fahrt)kosten, Perücken bei onkologischer Behandlung, Kontaktlinsen und Transportkosten.

Beim letztgenannten Punkt müssen WGKK-Versicherte für Transporte, die seit 1. Jänner 2018 in Anspruch genommen werden, keine Kostenbeteiligung mehr leisten. Bisher zahlten die Versicherten die einfache oder doppelte Rezeptgebühr, abhängig davon, ob der Transport mit einem Fahrdienst oder liegend bzw. in einem Krankenwagen durchgeführt wurde.

„Bei dem zweiten Leistungspaket geht es um Verbesserungen von rund acht Millionen Euro, die unseren Versicherten zugutekommen“, betont WGKK-Obfrau Ingrid Reischl. Insgesamt stellt die WGKK rund 12 Millionen Euro für die ersten beiden Schritte der Leistungsangleichung zur Verfügung.

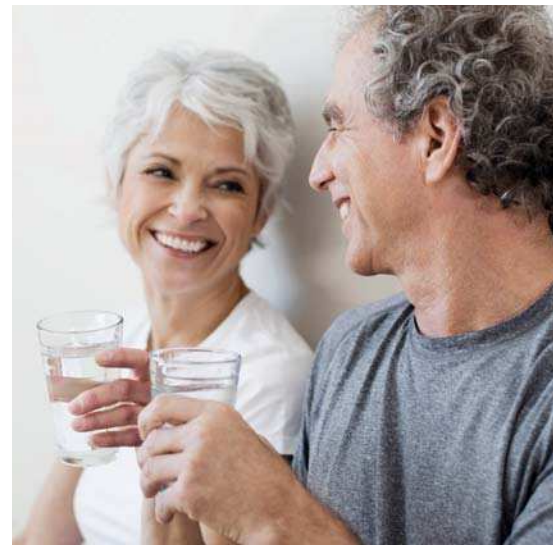
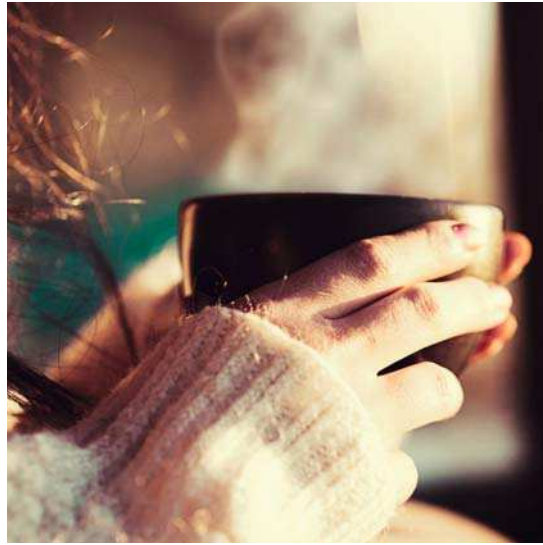
Der erste Schritt der Leistungsharmonisierung umfasste den Fa-



WGKK-Obfrau Ingrid Reischl

milienzuschlag zum Krankengeld ab dem 43. Tag des Krankenstandes, wenn mindestens ein Angehöriger im Sinne des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) ohne eigenes Einkommen vorhanden ist (z.B. ein Kind). Bei einer Ehe (Lebensgemeinschaft) gebührt der Zuschlag, sofern der Ehepartner (der Lebensgefährte) kein eigenes Einkommen hat. Weiters wurde der Zuschuss zur Zeckenschutzimpfung von zwei auf vier Euro erhöht und es gab eine Änderung bei den Rollstühlen und den saugenden Inkontinenzprodukten: Sofern diese Leistungen nicht als Sachleistungen bezogen werden können (Direktverrechnung der zuständigen Firma mit der WGKK), erhöht sich der Zuschuss der WGKK. [DU](#)

Quelle:
Wiener Gebietskrankenkasse



Schmerzempfindliche Zähne? Empfehlen Sie sofortige und lang anhaltende Schmerzlinderung

elmex[®] SENSITIVE PROFESSIONAL™ Zahnpaste hilft Ihren Patienten mit schmerzempfindlichen Zähnen, das Leben ohne Einschränkungen zu genießen

- ✓ Lang anhaltende Schmerzlinderung ab der ersten Anwendung^{*,1,2}
- ✓ Sofortige Schmerzlinderung^{*,2}
- ✓ Die klinisch bestätigte Pro-Argin[®]-Technologie repariert sensible Zahnbereiche³
- ✓ 1450 ppm Fluoridanteil zum Schutz vor Karies, angenehmer Geschmack



*Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren.

1 Hamlin D, et al. Am J Dent. 2012;25:146-152. | 2 Nathoo S, et al. J Clin Dent. 2009; 20(Spec Iss): 123-130. | 3 Petrou I, et al. J Clin Dent. 2009; 20 (Spec Iss): 23-31.

Patentiertes Verfahren zur Einstellung einer korrekten Okklusionshöhe bei Zahnersatz

Im Mund ist alles anders – Dr. med. dent. Roland Althoff aus Essen, Deutschland, im Gespräch mit der *Dental Tribune Österreich*.

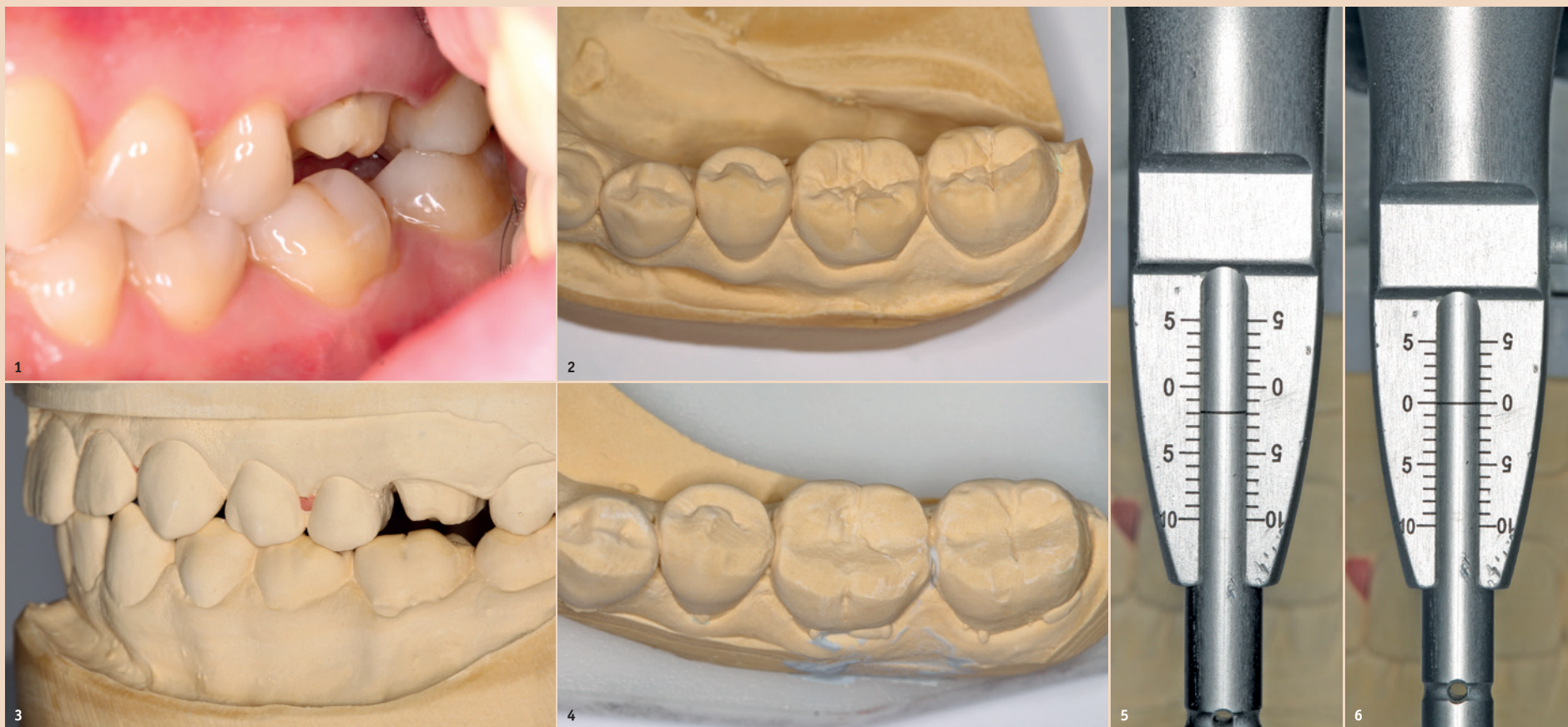


Abb. 1: Innige Verzahnung in IKP im Mund der Patientin. – Abb. 2: Modelldetails vor dem Einschleifen. – Abb. 3: Modellbeziehung der gleichen Situation vor dem Einschleifen der Modelle mit scheinbar optimaler Verzahnung. – Abb. 4: Massive Einschleifspuren nach dem Einschleifen mit der Verify-Methode. – Abb. 5: Modellhöhe vor dem Einschleifen. – Abb. 6: Modellhöhe nach dem Einschleifen mit Verify.

Beim Zahnersatz ist es für Zahnärzte, Zahntechniker und Patienten gelebter Alltag: Alle arbeiten so exakt wie möglich und dennoch stimmt oftmals im Mund die Okklusionshöhe nicht und der Zahnersatz muss mehr oder weniger umfangreich eingeschleift werden. Warum sind im Zeitalter weitestgehender Digitalisierung in der Zahnmedizin Kronen immer noch „zu hoch“ oder „zu niedrig“?

Ein Zahnarzt aus NRW hat nun ein Verfahren zur Einstellung einer patientengerechten Okklusionshöhe im analogen und virtuellen Artikulator zur Patentreife gebracht.

Herr Dr. Althoff, warum ist das Problem der fehlerhaften Okklusionshöhe beim Zahnersatz so eklatant?

Dr. Roland Althoff: Ein Zahnersatz sollte sehr gut passen. Um das zu realisieren, stecken alle viel Energie und fachliches Know-how in die Arbeit. Dennoch ist das Ergebnis häufig enttäuschend. Versetzen Sie sich einmal in die Lage des Zahnarztes: präzise Abformung mit maximaler Detailzeichnung, exaktes Bissregistrator, gut passendes Provisorium. Auch im Labor gibt man sein Bestes: die besten Gipse, präzises Einartikulieren evtl. sogar mit dem vom Zahnarzt gelieferten Gesichtsbogen, Splitcast-Kontrolle, Modelle nach bestem Wissen und Gewissen eingeschleift, gescannt, Arbeit liebevoll hergestellt und ästhetisch verblendet. Und dann ist da noch der Patient: Er hat eine lange Sitzung überstanden, vorher die hohe Investition gut überlegt, und dann wirkt das Ergebnis auffallend unprofessionell. Es passt im Biss nicht, es fühlt sich an, als sei es nicht für ihn gemacht. „Im Mund ist eben alles anders“ bekommt er vielleicht zu hören.

Was hat Sie dazu bewegt, an dieser Thematik zu arbeiten?

Ich habe im Laufe meiner nunmehr 27-jährigen Berufszeit als Zahnarzt viel Geld in Fortbildungen investiert, habe meinen Master in Ästhetisch-Rekonstruktiver Zahnmedizin gemacht, habe mit sehr gut aufgestellten Laboratorien gearbeitet. Und dennoch war das Ergebnis immer wieder: zu hoch oder zu niedrig. In unserer Praxis haben wir ein eigenes Labor mit engen Kommunikationswegen, und auch hier passten die Arbeiten in der Okklusion nicht reproduzierbar optimal.

Woran liegt es, dass Kronen im Artikulator passen, aber im Mund des Patienten zu hoch sind?

In der Regel wird eine mundgeöffnete Abformung durchgeführt. Dabei kommt es zur Deformation der Unterkieferspanne. Das ausschlaggebende Faktum ist jedoch der gravierende Unterschied zwischen der passiven Modellsituation im Gips und der dynamischen Mundsituation beim Zusammenbiss. Insbesondere die Eigenbeweglichkeit und der Okklusionsdruck in IKP spielen hier eine große Rolle. Das Modell zeigt die passive Situation der Zahnreihen im mundgeöffneten Zustand, die Krone muss jedoch in der exakten, zusammengebissenen, aktiven Situation hergestellt werden. Sonst wird sie vom Patienten als „zu hoch“ empfunden.

Warum genügt es nicht, ein herkömmliches Okklusionsprotokoll mit Shimstock-Folie ans Labor zu übermitteln?

Das Okklusionsprotokoll ist oftmals im Modell nicht exakt nachvollziehbar, da es zu einer Auslenkung der Zähne durch den Druck der Abformung kommt. Des Wei-

teren ist unklar, wie stark die Folie halten muss. Wie tief tauchen die antagonistischen Zähne ein? Das Maß des Einschleifens bleibt damit Interpretationssache und ist auf diese Weise nicht verlässlich reproduzierbar. Sind die Modelle einmal irreversibel eingeschleift, fehlt jede Information über die im Mund vorhandene vertikale Relation! Die Durchführung eines exakten Okklusionsprotokolls erfordert zudem Zeit. Daher wird dieses häufig in der Praxis nicht durchgeführt.

Warum ist die Okklusionshöhe im Zeitalter der Digitalisierung überhaupt noch ein Thema?

Die Dentalindustrie ist auf dem digitalen Sektor in den letzten zehn Jahren explodiert. Dennoch ist noch nicht alles rund. Viele Herstellungsprozesse benötigen haptische Modelle und analoge Zwischenschritte. Ein sehr hoher Prozentsatz der Zahnärzte arbeitet mit klassischen Abdruckverfahren, welche dann im Labor zu klassischen Modellen führen, die dann im nächsten Schritt digitalisiert werden. Der analoge Fehler wird damit ins Digitale übertragen und zieht sich durch die komplette Arbeit. Entscheidend ist also, sowohl die analoge und damit folgerichtig auch die virtuelle Artikulation in der richtigen Höhe vorzunehmen.

Ihr neuartiges Verfahren schafft die richtige vertikale Höhe der Modellzuordnung?

Ja. Die Idee kam mir 2012, nachdem ich eine Keramikbrücke auf zwei Pfeilern bei sonst sicher abgestützter Okklusion bis aufs Metallgerüst im Mund des Patienten heruntergeschleift hatte und die Brücke nach anschließender Reposition in den Artikulator „in der

Passgenaue Okklusionshöhe beim Zahnersatz

Das neue Verfahren setzt dort an, wo die herkömmlichen Verfahren zu viel „Spielraum“ lassen: bei der patientengerechten Einstellung der Okklusionshöhe im Artikulator unter Berücksichtigung des Okklusionsdrucks in der dynamischen Mundsituation beim Zusammenbiss. Das Ergebnis sind passgenaue Werkstücke, die mit wenig oder ohne Einschleifen im Mund des Patienten perfekt sitzen.

Nähere Informationen und die Verfahrenslizenz gibt es unter www.verify-occlusion.de.

Luft hing“. Nachdem ich verstanden hatte, was ich tun musste, um die Modelle korrekt einzuschleifen, war das weitere Vorgehen völlig logisch. Das Ausmaß des Einschleifens am Gipsmodell war in dem Fall so eklatant, dass das Modell sehr „verwüstet“ aussah. Das Ergebnis jedoch war überzeugend: Das Werkstück passte exakt an seinen Bestimmungsort im Mund meines Patienten.

Warum haben Sie sich das Verfahren patentieren lassen?

Nachdem unsere Arbeiten reproduzierbar besser passten und auch ein kooperierendes Labor mit dem Verfahren nach meiner Vorgabe arbeitete, war die Idee geboren, das Verfahren patentieren zu lassen. Ich wollte aber auch wissen, ob meine Methode wirklich neu und einzigartig ist. Der Patentierungsvorgang dauerte mehr als fünf Jahre, am Ende jedoch wurde das Verfahren sowohl für den analogen als auch für den virtuellen Artikulator patentiert. Die Erteilung der Patente durch das Deutsche Patent- und Markenamt zeigt mir, dass die Methode eine wirkliche Innovation ist. Jetzt steht das Verfahren gegen eine Lizenzgebühr allen interessierten Kollegen zur Verfügung.

Welchen Nutzen hat der Lizenznehmer von dem Verfahren?

Das Verfahren verbessert die Qualität der Behandlung und des

Zahnersatzes. Mit dem Erwerb einer Lizenz bekommt man ein Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb mit anderen Zahnärzten bzw. Zahnlaboren im Sinne der Ergebnisqualität.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Ich bin derzeit auf der Suche nach einem Partner aus der Dentalindustrie, der mir zwei Faktoren des Verfahrens exakt auf meine Bedürfnisse zuschneidet. Hierzu müsste das Rad nicht neu erfunden werden. Es sind Details. Ich bin sehr gespannt, ob sich nach der Markteinführung ein solcher Partner finden wird. Interessenten können sich unter info@verify-occlusion.de gerne bei mir melden.

Herr Dr. Althoff, vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

Kontakt



Dr. Roland Althoff, M.Sc.

E-Mail: info@verify-occlusion.de



Unerwartete Helfer bei der Wundheilung

Forschende der Universität Zürich: Gliazellen fördern die Regeneration der Haut.

ZÜRICH – Nervenzellen in der Haut helfen Wunden heilen. Die sogenannten Gliazellen verändern sich bei einer Verletzung in Reparaturzellen und schwärmen in die Wunde. Damit fördern sie die Regeneration der Haut.

Eine Hautwunde muss rasch verschlossen werden. Darum gerinnt das Blut kurz nach einer Verletzung und es

Teil von „Skintegrity“, einem Flaggschiff-Projekt der Hochschulmedizin Zürich.

Gliazellen verändern ihre Identität

Lange schon gab es Hinweise, dass für eine optimale Heilung ein Gewebe innerviert, also mit Nervenbahnen versehen sein muss. Warum dem so ist, war aber unklar. Mithilfe eines Tiermodells ent-

aus, welcher die Wundheilung unterstützt“, erklärt Prof. Sommer. Mit genetischen Experimenten konnte er nachweisen, dass die Reparaturzellen der Nerven u. a. für das Verschließen der Wunde wichtig sind, indem sie den dafür notwendigen Umbau der Lederhaut fördern.

Chronische Wunden heilen

Im Alter oder zum Beispiel bei Diabetikern kann es vorkommen, dass Wunden nur sehr schlecht abheilen. Solche chronischen Wunden verursachen meist starke Beschwerden und können nur ungenügend therapiert werden. Auch in menschlichen Hautwunden haben die Forscher von „Skintegrity“ reprogrammierte Nervenzellen entdeckt. „Nun wollen wir zusammen mit Klinikern des Universitätsospitals Zürich die Wundheilungsfaktoren besser charakterisieren, die von Nervenzellen ausgeschüttet werden“, sagt Prof. Sommer. „Vielleicht könnten damit eines Tages chronische Wunden wirksam behandelt werden.“ [DU](#)

Quelle: Universität Zürich

Originalbeitrag:

Vadims Parfejevs, Julien Debbache, Olga Shakhova, Simon M. Schaefer, Mareen Glausch, Michael Wegner, Ueli Suter, Una Riekstina, Sabine Werner und Lukas Sommer. Injury-activated glial cells promote wound healing of the adult skin in mice. Nature Communications. January 16, 2018. DOI: 10.1038/s41467-017-01488-2.



Nervenzellen in der Haut helfen, Wunden zu heilen.

bildet sich ein „Wundpfropf“. Um die Verletzung dauerhaft heilen zu können, müssen die betroffenen Hautschichten jedoch neu gebildet werden. Dazu braucht es ein komplexes, nur teilweise verstandenes Wechselspiel zwischen verschiedenen Zelltypen in unserer Haut. Nervenzellen spielen dabei eine zentrale Rolle, wie ein Team um Lukas Sommer, Professor am Anatomischen Institut der Universität Zürich, zusammen mit der ETH nun zeigen konnte. Seine Forschungsgruppe ist

deckten die Forschenden von „Skintegrity“, dass sich feine Nervenbahnen drastisch verändern, wenn sie bei einer Verwundung der Haut mitverletzt werden: Zellen entlang der verletzten Nervenbahnen, sogenannte Gliazellen, ändern ihre ursprüngliche Identität und werden zu „Reparaturzellen“ reprogrammiert. Sie verlieren dabei ihren Kontakt zu den Nervenbahnen und schwärmen in das Wundbett aus. „Dort schütten sie einen Cocktail verschiedenster Faktoren

Mundspülung: Auslöser für Diabetes bei Adipositas

Forscher ermitteln antibakterielle Inhaltsstoffe als mögliche Ursache.

SAN JUAN/BOSTON/BIRMINGHAM – Medizinisches Mundwasser hilft bei der Beseitigung von Bakterien, die Zahnbelag verursachen. Allerdings werden nicht nur schädliche, sondern auch nützliche Bakterien eliminiert, wie US-Forscher jetzt herausfanden.

Mundwasser wurde Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt, um zur Verbesserung der Mundhygiene und damit auch der Zahngesundheit beizutragen. So bekämpfen verschiedene Inhaltsstoffe, wie beispielsweise Chlorhexidin, Bakterien, die für Plaque verantwortlich sind. Forscher von Harvard, der Universität Puerto Ricos und Alabamas haben nun herausgefunden, dass die Beseitigung der Bakterien jedoch zu willkürlich ist.

Die im Journal *Nitric Oxide* veröffentlichte Studie mit rund 1.000 Proban-

den zwischen 40 und 65 Jahren hatte einen deutlichen Zusammenhang zwischen regelmäßiger Mundwasseranwendung und der Entwicklung von Diabetes bzw. von Vorstufen der Krankheit festgestellt. So ist bei zweimal täglicher Anwendung von Mundspülung das Risiko, an Diabetes zu erkranken, mehr als doppelt so hoch wie ohne. Die Beobachtung der Probanden erfolgte über einen Zeitraum von drei Jahren.

Verantwortlich für den Anstieg der Diabeteserkrankungen seien die antibakteriellen Inhaltsstoffe der Mundspülungen. Die Beseitigung der Bakterien würde nicht gezielt erfolgen, sondern betreffe alle Bakterien des Mundraums. Dadurch würden auch für den Organismus wichtige Bakterien bekämpft, die unter anderem auf den Stoffwechsel Einfluss haben.

Eine Schlüsselrolle nimmt hierbei Stickstoffmonoxid (NO) ein, dessen Produktion durch Mundspülungen deutlich behindert wird.

Stickstoffmonoxid übernimmt wichtige Funktionen im Herz-Kreislauf-System und ist zudem an der Steuerung des Nervensystems und Bekämpfung von Infektionen beteiligt. Eine herabgesetzte NO-Produktion hat darüber hinaus negativen Einfluss auf den Insulinspiegel.

Allerdings hat die Studie ausschließlich Adipositaspatienten beobachtet, die aufgrund ihres Übergewichts ohnehin ein hohes Diabetesrisiko haben. Damit bleibt ungeklärt, ob die negativen Einflüsse von Mundspülungen auf alle Personengruppen übertragbar sind. [DU](#)

Quelle: ZWP online

Steigerung der Patient compliance

Wie SMS bei der Diagnose von Mundhöhlenkrebs helfen können.

MUMBAI – Wie bei allen Krebsarten gilt auch beim Mundhöhlenkarzinom das Credo: Je eher Symptome entdeckt werden, desto besser sind die Heilungschancen. Der Zahnarzt nimmt bei dieser Diagnose eine entscheidende Rolle ein, doch auch er sieht seine Patienten in der Regel nur zweimal im Jahr. Wissenschaftler wollen nun mithilfe von SMS frühzeitig Symptome lokalisieren.

Veränderungen der Mundschleimhaut sind für den Zahnarzt schnell zu erkennen. Da er seine Patienten aber maximal ein- bis zweimal im Jahr sieht, kann eine Diagnose von Mundhöhlenkarzinomen bereits zu spät sein. Wissenschaftler

aus Indien wollen nun eine Methode entwickelt haben, die Patienten beim Erkennen typischer Veränderungen der Mundhöhle anleitet sowie regelmäßig per SMS an die selbstständige Untersuchung des Mundraums erinnert.

An der prospektiven Behandlungsstudie, die im *South Asian Journal of Cancer* veröffentlicht wurde, nahmen 206 Probanden teil, die bereits eine CA-Diagnose sowie Behandlung erhielten. Somit wurde die Methode für Nachuntersuchungen und die Vermeidung von Rezidiven erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme waren ein SMS-fähiges Handy sowie die kompetente Handhabung dessen.

Per SMS wurden die Teilnehmer an ihre Nachuntersuchungen eine Woche vor dem Termin erinnert. Stellten sie bei der eigenen Untersuchung keine Auffälligkeiten fest, schickten sie eine Antwort zurück und der Termin vor Ort entfiel. Gab es Unsicherheiten oder Veränderungen der Mundschleimhaut, wurde auch dies per Antwort mitgeteilt und der Kontrolltermin wahrgenommen.

Die Forscher erhoffen sich mit ihren Ergebnissen eine Steigerung der Patient compliance, die in Indien erfahrungsgemäß sehr schlecht ausfällt.

Quelle: ZWP online

EQUIA

No Rivals. No Equals.

Feiern Sie mit uns

10 Jahre EQUIA

Jetzt 20% Preisvorteil!
(10 Kapseln gratis*)



Bereits seit 2007 ist das einzigartige und innovative Glashybrid-System verfügbar.

Nach 10 Jahren und Millionen von Restaurationen genießt das Equia System unübertroffenes Vertrauen und guten Ruf von unzähligen weltweit tätigen Klinikern.

* Bei Kauf von Equia Forte Fil Refill (50 Kapseln).

Wir danken für Ihr Vertrauen!

GC AUSTRIA GmbH
Tel. +43.3124.54020
info@austria.gceurope.com
http://austria.gceurope.com

Swiss Office
Tel. +41.81.734.02.70
info@switzerland.gceurope.com
http://switzerland.gceurope.com



Die Zukunft der Zahnmedizin in Praxis und Labor ist digital

Entscheidungskriterien beim Kauf eines Intraoralscanners. Von Dr. Ingo Baresel, Cadolzburg, Deutschland.



Abb. 1: Nicht nur Größe und Gewicht, auch die Form der Handstücke ist ein Entscheidungskriterium bei der Intraoralscanner-Wahl.

Die Internationale Dental-Schau im letzten Jahr hat eines ganz klar gezeigt: Die Zukunft der Zahnmedizin ist digital. Dies gilt sowohl für die tägliche Arbeit in der Zahnarztpraxis als auch im zahntechnischen Labor. Während die Dental-labore schon länger auf CAD/CAM-Fertigung und Modelldruck setzen, ist insbesondere die digitale Abdrucknahme in der zahnärztlichen und kieferorthopädischen Praxis noch wenig verbreitet.

In zahlreichen Studien wurde inzwischen nachgewiesen, dass die Genauigkeit der meisten heute am Markt verfügbaren Intraoralscanner zumindest identisch mit der klassischer Präzisionsabformungen ist. Alginatabformungen ist sie sogar weit überlegen. Es stellt sich heute somit häufig nicht mehr die Frage, ob ein Intraoralscanner in der Praxis eingesetzt werden sollte, sondern nur noch welcher.

Hierfür gibt es eine Reihe an Kriterien, die die Auswahl des richtigen Scanners beeinflussen können.

Die Genauigkeit

Der sicherlich entscheidende Faktor für jede Abformung ist die Präzision. Diese ist heute sehr gut untersucht. Eine Studie* der Deutschen Gesellschaft für digitale orale Abformung aus dem Jahre 2016, die 29 Untersuchungen zur Genauigkeit unterschiedlicher intraoraler Scansysteme zusammengefasst hat, zeigt, dass beinahe alle am Markt verfügbaren Scanner über eine ausreichende Genauigkeit zur Versorgung von einzelnen Restaurationen, aber auch im Gesamtkiefer verfügen. Trotzdem sollte man sich bei der Anschaffung eines Gerätes hier genauer informieren.

Die Scanstrategie

Einer der größten Unterschiede zwischen Intraoralscannern findet sich in der Strategie, Restbezahnung, Präparationen und Bissituation zu erfassen. So bestehen prinzipiell drei Optionen: Die erste Option ist der Scan des gesamten Kiefers inklusive aller Präparationen. Die zweite Möglichkeit ist ein Scan des zu präparierenden Kiefers vor der Präparation. Nachdem diese erfolgt ist, werden die entsprechenden Zähne automatisch aus dem Erstscan gelöscht und es er-

folgt ein Scan der präparierten Zähne, die dann in den Vorpräpscan eingerechnet werden. Die dritte Option ist ein Scan jedes einzelnen präparierten Zahnes, diese werden dann in einen

lichen Gebühren verbunden. Leider ist es vielfach nicht möglich, diesen Weg zu verlassen. Einige Hersteller arbeiten mit Datenformaten, die nur mittels kostenpflichtiger Soft-



Abb. 2a und b: Auch die Sitzposition – vor (a) oder hinter dem Patienten (b) – spielt eine wichtige Rolle beim Handling des Scanners.

Scan der Gesamtsituation automatisiert eingerechnet. Jede dieser Optionen hat individuelle Vorteile, deshalb sollte man bei der Entscheidung für den einen oder anderen Intraoralscanner seinen gewünschten Workflow zugrunde legen.

Die Geschwindigkeit

Gerade bei der Scangeschwindigkeit gibt es massive Unterschiede zwischen den einzelnen verfügbaren Geräten. So ist in kieferorthopädischen Praxen eine hohe Geschwindigkeit von Vorteil, wenn z.B. die Kiefer von Kindern zu scannen sind.

Die Datenverfügbarkeit

Große Unterschiede gibt es in der Verfügbarkeit der Daten. Nahezu alle Hersteller bieten an, die Daten nach erfolgtem Intraoralscan in eine firmeneigene Cloud zu laden. Dies soll einen schnellen und sicheren Datenaustausch mit dem Labor ermöglichen. Für das Labor bedeutet das, dass für jedes System eine Software benötigt wird, die in der Lage ist, diese Daten zu empfangen. Häufig ist diese Software kostenpflichtig und zudem mit jähr-

lichen als auch aus praktischen Gründen ist es entscheidend, die Scandaten jederzeit verfügbar zu haben. Einige Scanner speichern diese auf der scannereigenen Festplatte. Andere Anbieter garantieren eine dauerhafte Speicherung in der firmeneigenen Cloud. Hier ist zu beachten bzw. vorab zu klären, wie diese Daten später beim Tausch des Scanners oder auch einer Insolvenz des die Cloud betreibenden Unternehmens weiterhin verfügbar bleiben. Forensisch ist es unabdingbar, nachweisen zu können, dass die gespeicherten Daten in unveränderter Form gespeichert wurden. Sowohl Scanner-Hersteller als auch Drittanbieter bieten diese Möglichkeit heute an.

Das Nachbearbeiten von Scans

Einer der großen Vorteile von Intraoralscannern ist, Scans von Situationen anzufertigen und diese bei Bedarf nachbearbeiten oder in Teilen neu scannen zu können. Hierzu gibt es bei vielen Scansystemen die

Monaten und Jahren sind viele Hersteller von Intraoralscannern und Anbieter im folgenden Workflow Kooperationen eingegangen, sodass ein problemloser Austausch der Daten und deren weitere Nutzung garantiert sind. Wichtig vor dem Erwerb des Scanners ist daher, sich über entsprechende Kooperationen zu informieren.

Cart- oder Laptop-Version

Schaut man sich den Markt der Intraoralscanner an, so sieht man prinzipiell zwei verschiedene Arten von Geräte-Varianten: Zum einen gibt es die sogenannten Cart-Versionen, das heißt, der Intraoralscanner befindet sich in einem in der Regel auf Rollen gelagerten eigenen Gehäuse. Zum anderen bieten einige Hersteller an, das Kamerahandstück des Scanners an einen Laptop anzuschließen, auf dem die notwendige Software installiert wird. Manche Intraoralscanner sind sogar in beiden Varianten verfügbar.

Vorteil der Laptop-Variante ist eine sehr große Flexibilität, da der Scanner leicht zu transportieren ist. Diese geht allerdings zulasten einer geringeren Monitorgröße, was die Positionierung und das Handling des Scanners erschweren kann.

Cart-Varianten sind während des Scans häufig einfacher zu bedienen, die Flexibilität ist jedoch oft eingeschränkt, da bei jeder Bewegung des Scanners durch die Praxis dieser zunächst heruntergefahren und wieder hochgefahren werden muss.

Nur wenige Scanner verfügen über einen Akku. Welches System bevorzugt wird, sollte daher durch einen Praxistest geprüft werden.

Pudern, Bestäuben oder ohne Oberflächenbehandlung

In den letzten Jahren kamen zunehmend Scansysteme auf den Markt, die ohne eine Behandlung der Oberfläche durch Pudern oder Bestäuben auskamen. Mittlerweile liegen hierzu zahlreiche Untersuchungen vor, die zeigen, dass auch ohne eine Vorbehandlung der zu scannenden Oberfläche gleichwertige Genauigkeiten im Scanergebnis erreicht werden können. Gerade vor dem Hintergrund des fraglichen Einsatzes von Puder-Scannern bei Kindern sollte hier einem puderlosen Gerät der Vorzug gegeben werden.

Die Softwaretools

Nach erfolgtem Scan bieten viele Intraoralscanner Möglichkeiten an, diesen Scan weiter zu analysieren und zu bearbeiten. Ein wichtiges Tool zur Kontrolle ist die Möglichkeit, Kontaktpunkte und okklusale Abstände farblich kodiert angezeigt zu bekommen. So können gerade an präparierten Zähnen Probleme mit dem verfügbaren okklusalen Platz für Restaurationen erkannt und behoben werden. Auch eine Überprüfung der korrekten Bissituation ist so möglich.

Einige Geräte bieten die Option an, die Präparationsgrenze direkt am Scanner festzulegen. Dies ist besonders dann hilfreich, wenn durch schwierige Verhältnisse eine klare Festlegung der Präparationsgrenze im Labor fraglich erscheint.



Abb. 3: Zwei Geräte-Varianten werden unterschieden: die Cart- (links) und die Laptop-Version (rechts). Im Bild: TRIOS® Intraoralscanner von 3Shape.



Abb. 4: Farbmarkierte Okklusion. – Abb. 5: Auch größere Restaurationen sind abformbar.

Einige Intraoralscanner helfen durch Projektion einer Gitternetzlinie über die gescannten Zahnstümpfe dabei die korrekte Einschubrichtung gerade bei Brücken mit divergierenden Pfeilern vorab zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Einige Geräte verfügen heute auch über die Möglichkeit, Farbbestimmungen der Restzähne, HD-Fotos oder Überlagerungen verschiedener Scans durchzuführen.

Labside-/Chairside-Fertigung

Eine entscheidende Frage für den Kauf eines Intraoralscanners ist, ob die Fertigung des Zahnersatzes direkt

am Patienten oder im Labor erfolgen soll. Nur wenige Anbieter bieten im Moment die Möglichkeit einer direkten Chairside-Fertigung mit Scan, Design und Fräsen des Werkstücks an.

Farbmodus

Einige Geräte bieten die Möglichkeit, den sich aufbauenden Scan der Situation farbig darstellen zu lassen. Dazu muss man wissen, dass es sich nicht um Originalfarben, sondern meist um Nachkolorierungen handelt. Dieser Farbmodus bietet zum einen eine Hilfe zur Festlegung der Präparationsgrenze, zum anderen kann man durch Markie-

ren und Mitscannen der Okklusionskontakte diese ins Labor übertragen, sodass hier eine optimale Beurteilung der Okklusion erfolgen kann. Hierfür ist die Übertragungsmöglichkeit des Farbe in das Labor erforderlich.

Die Modellherstellung

Trotz Einführung digitaler Workflows ist es in der Regel dennoch nötig, prothetische und kieferorthopädische Arbeiten auf Modellen durchzuführen. Einige Scanner bieten die Möglichkeit an, diese direkt über den Scannerhersteller zu bestellen. Bei anderen Herstellern ist

diese Problematik dem Labor oder dem Zahnarzt überlassen. Hier können die Daten zu Drittanbietern gesendet oder im Labor selbst gedruckt oder gefräst werden. Zur Konstruktion dieser Modelle ist eine Software nötig, die separat erworben werden muss und bei der in der Regel Nutzungskosten anfallen.

Der Preis und die Nebenkosten

Auch die Anschaffungskosten des Intraoralscanners sind ein entscheidendes Kriterium. Diese variieren je nach Modell zwischen 15.000 und 45.000 Euro. Bei einigen wenigen Herstellern fallen nach dem Kauf des Scanners keine weiteren Kosten mehr an. In der Regel werden jedoch monatliche oder jährliche Scan-Fees fällig, um das Gerät überhaupt betreiben zu können. Hiermit sind Kosten für Updates und Service abgedeckt. Diese Scan-Fees variieren je nach Hersteller zwischen ca. 1.000 und 4.000 Euro pro Jahr.

Weitere Kriterien

Unterschiede zwischen Intraoralscannern bestehen außerdem in Form, Größe und Gewicht, der Auswahl der Scanposition oder der Hygienefähigkeit der Handstücke.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich kein allgemeingültiger Ratschlag für den Kauf des „richtigen“ oder

„besten“ Intraoralscanners geben. Wichtig ist, die infrage kommenden Scanner im realen Einsatz am Patienten zu testen, um das Handling im Praxisalltag beurteilen zu können. Zudem kann man anhand einer Prioritätenliste der oben beschriebenen Punkte das für einen persönlich am besten passende Gerät finden. **DT**

* Baresel, W.; Baresel, I.; Baresel, J.: Untersuchung und Auswertung von Vergleichsstudien zur Passgenauigkeit festsitzender Restaurationen bei intraoraler digitaler und konventioneller Abformung. www.dgdoa.de/studien-der-dgdoa/

Kontakt



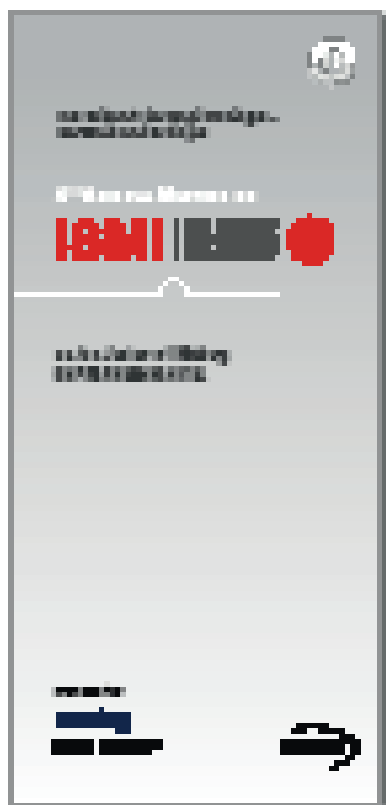
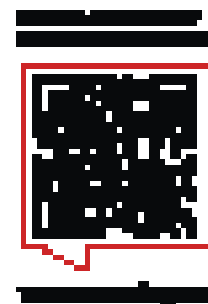
Dr. Ingo Baresel

Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für digitale orale Abformung (DGDOA)
Untere Leitenstraße 38
90556 Cadolzburg, Deutschland
Tel.: +49 9103 451
info@dgdoa.de
www.dgdoa.de

ANZEIGE

4TH ANNUAL MEETING OF ISMI

22. und 23. Juni 2018
Hamburg – Empire Riverside Hotel



Thema:

Die Zukunft der Implantologie – Konzepte und Lösungen

Organisatorisches Verantwortlicher:

DR. GERT WILHELM
Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Kieferorthopädie und Zahnärztliche Implantologie
Tel.: +49 4103 300-1100 Fax: +49 4103 300-1101
www.klinik.uni-hamburg.de

Pressekontakt:

DR. Ingo Baresel | DGDOA | www.dgdoa.de

Feedbackantworten an +49 341 48474-200

Langlebigkeit von Glasionomern klinisch bestätigt

EQUIA von GC überzeugt bei langfristigen Studien als permanentes Seitenzahn-Füllungsmaterial. Von Prof. Dr. L. Şebnem Türkün, Izmir, Türkei.

In den letzten drei Jahrzehnten wurden zahlreiche klinische Studien durchgeführt, um die Leistung von ästhetischen Materialien auf Kunststoffbasis zu vergleichen. Dank dieser Forschungsarbeiten wissen wir, dass die Leistung von kunststoffbasierten Composites – wenn diese

ummantelten und verstärkten Glasionomern miteinander zu vergleichen.

Hauptergebnisse

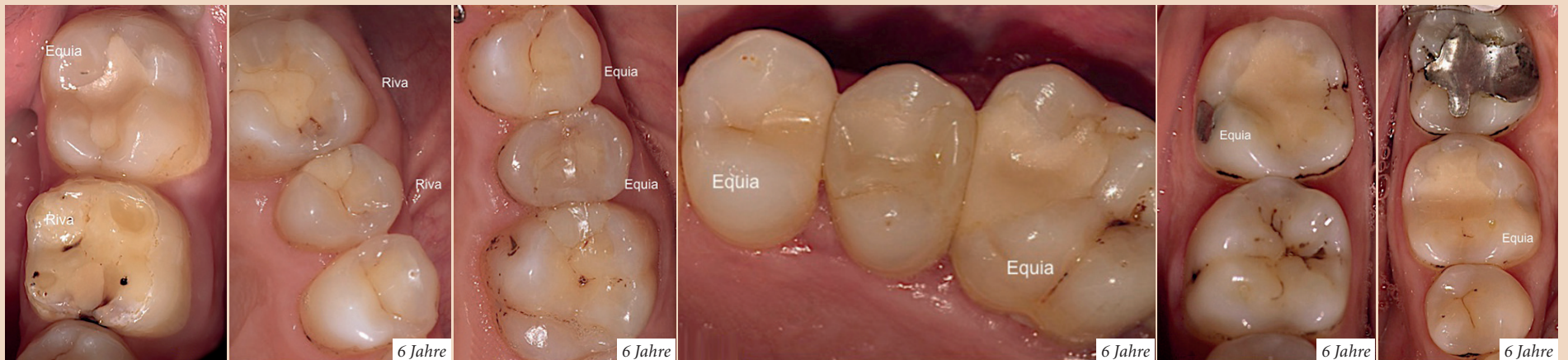
Die Studie zeigte, dass das „EQUIA Fil“-System in Bezug auf die Farbabstimmung und Reten-

verleiht. Das größte Problem stellte zu diesem Zeitpunkt die klinische Haltbarkeit dar, insbesondere bei mittelgroßen bis großen zweiflächigen Restaurationen. Daher ist das wichtigste Ergebnis dieser langfristigen klinischen Studie die Tatsache, dass wir den Mythos widerlegen

nicht permanente Restaurationen betrachtet wurden.

Diese Patienten benötigen jedoch ein fluoridfreisetzendes Restaurationsmaterial, um ihr Mundmilieu zu stabilisieren. Aus diesem Grund – und um vor dem Gesundheitsministerium zu belegen, dass es

entbehrlich, da das Material eine lange Zeit im Mund funktionsfähig bleiben muss. Seine Haltbarkeit ist sogar bei größeren zweiflächigen Restaurationen besser als die von Glasionomern, und es ähnelt Composites, was in einer von meinen Kollegen an der Universität Hac-



Die klinische Leistung von EQUIA Fil war insgesamt ausgezeichnet, sogar bei zweiflächigen Restaurationen an Seitenzähnen nach sechs Jahren.



richtig eingesetzt werden – über einen Zeitraum von acht bis zehn Jahren ebenso gut ist wie die Leistung von Amalgam-Restaurationsmaterialien. Bei manchen Patienten mit hohem Kariesrisiko ist es jedoch keinesfalls indiziert, kunststoffbasierte Restaurationsmaterialien an Seitenzähnen zu verwenden, ohne zuvor das Mundmilieu zu stabilisieren. In solchen Fällen ist für Seitenzahn-Restaurationen ein Dentalmaterial erforderlich, das eine hohe Verschleißfestigkeit und Langlebigkeit aufweist und Fluorid freisetzt.

Als GC vor einigen Jahren sein neues verstärktes Glasionomer-EQUIA eingeführt hat, wollten wir dessen langfristige klinische Leistung im Vergleich zu einem anderen verstärkten und ummantelten Glasionomer, riva (SDI, Australien), prüfen. Wir waren der Meinung, dass wir unser Ziel des erfolgreichen Einsatzes von Materialien zur Restauration von Seitenzähnen mit minimalinvasivem Eingriff schneller erreichen könnten, wenn wir zwei Materialien der gleichen Gruppe miteinander vergleichen. Also beschlossen wir im Jahr 2008, im Rahmen einer Doktorarbeit, die klinische Leistung und einige mechanische Eigenschaften der beiden

tionsrate nach einer sechsjährigen klinischen Phase besser abschneidet als riva. Trotz kleinerer reparabler Fehler war die klinische Leistung von EQUIA Fil insgesamt ausgezeichnet, sogar bei zweiflächigen Restaurationen an Seitenzähnen nach sechs Jahren.

Wie wir wissen, sehen herkömmliche Glasionomere sehr opak aus, verschleifen schnell und brechen leicht an den Randleisten bei mehrflächigen Restaurationen. Mit der Optimierung der Glasionomertechnologie wurden verstärkte und ummantelte Glasionomere auf den Markt gebracht und lösten das Problem des Verschleißes.

Die Bereiche Ästhetik und Bruchfestigkeit blieben jedoch weiterhin sehr problematisch, was die klinische Indikation von Restaurationen mit Glasionomern einschränkte. Zu dieser Zeit wurde EQUIA von GC entwickelt, zusammen mit einem lichthärtenden Kunststoffversiegelungslack, welcher sofort nach dem Abbinden auf die Restauration aufgetragen wird. Diese einzigartige Beschichtung schützt das Glasionomer vor Verschleiß, bis es vollständig ausgehärtet ist und der Restauration ein glänzendes ästhetisches Aussehen

„Glasionomere eignen sich nicht nur als provisorisches Restaurationsmaterial, sondern können durchaus als bevorzugtes permanentes Material sogar bei großen approximalen Restaurationen verwendet werden.“

konnten, dass Glasionomere schnell verschleifen und daher nur als provisorisches Restaurationsmaterial geeignet sind.

Die Auswirkungen auf den Alltag der Zahnärzte

Die langfristigen klinischen Ergebnisse unserer Studie beweisen zusammen mit den Ergebnissen anderer, bereits veröffentlichter Studien, dass Glasionomere nicht nur als provisorisches Restaurationsmaterial eignen, sondern durchaus als bevorzugtes permanentes Material sogar bei großen approximalen Restaurationen verwendet werden. Diese Restaurationen lassen sich sehr schnell großflächig durchführen, ohne dass Adhäsivsysteme erforderlich wären. Wenn bei dem Patienten ein hohes Kariesrisiko besteht oder die Kavität sich schlecht isolieren lässt, ist ein zuverlässiges verstärktes Glasionomer mit Kunststoffbeschichtung das bevorzugte Material.

In der Türkei werden die meisten routinemäßigen zahnärztlichen Behandlungen in zahnärztlichen Kliniken oder Universitätskliniken für versicherte Angestellte vom Staat übernommen. Jeden Tag sehen wir in unseren Kliniken große Patientenzahlen mit unterschiedlichen Beschwerden, hauptsächlich jedoch mit Karies und parodontalen Erkrankungen. In den letzten beiden Jahren wurden Glasionomer-Restaurationen nicht von der staatlichen Sozialversicherung übernommen, weil sie als provisorische und

sich hierbei nun um ein erprobtes permanentes Restaurationsmaterial handelt – benötigten wir evidenzbasierte Untersuchungen und langfristige klinische Studien. Ich bin davon überzeugt, dass wir dank der heute als Literatur verfügbaren veröffentlichten Daten schon sehr bald damit Erfolg haben werden.

Das „EQUIA Fil“-System

Heute können die meisten verstärkten und ummantelten Glasionomer-EQUIA Materialien an Seitenzähnen mit kleinen bis mittelgroßen Kavitäten problemlos mindestens zwei Jahre lang verwendet werden.¹ Wenn die Farbanpassung für den Patienten jedoch wichtig ist oder wir ein beständigeres permanentes Material für mittelgroße bis große Kavitäten benötigen und nach einer langfristigen Restaurationslösung suchen, sollte eine ausgereifere Handelsmarke – wie EQUIA Fil mit Kunststoffbeschichtung – verwendet werden.²

Das „EQUIA Fil“-System unterscheidet sich durch seine zuverlässige Farbanpassung und Benutzerfreundlichkeit von anderen verstärkten und ummantelten Glasionomer-EQUIA Materialien auf dem Markt. Herkömmliche Materialien, einschließlich riva, sehen nach dem Einbringen opak aus, ähnlich wie herkömmliche Glasionomere (Pulver/Flüssigkeit).

EQUIA Fil reift unter der Kunststoffbeschichtung aus und entwickelt mit der Zeit eine sehr harte und dauerhaft beständige Konsistenz. Diese Bruchfestigkeit ist un-

terpe/Türkei veröffentlichten vierjährigen klinischen Studie bewiesen werden konnte.³

Quellen:

- ¹ Clinical Evaluation Of New Encapsulated Glass Ionomers And Surface Coating Combinations For 24-Months. Ozgur KANIK, L. Sebnem TURKUN.
- ² Clinical Evaluation Of Reinforced Glass Ionomer Systems After 6 Years LS TURKUN and O KANIK, 1Ege University School of Dentistry, Izmir, Turkey; 2 Kocatepe University School of Dentistry, Afyon, Turkey, CED-IADR 2015 Antalya.
- ³ Gurgan S, Kutuk ZB, Ergin E, Oztas SS, Cakir FY. Four-year randomized clinical trial to evaluate the clinical performance of a glass ionomer restorative system. Oper Dent. 2015 Mar-Apr;40(2):134-43.

Kontakt



Prof. Dr. L. Şebnem Türkün
Ege University School of Dentistry
Department of Restorative Dentistry
35100 Bornova/Izmir
Türkei
sebnemturkun@hotmail.com

Weitere Informationen:
GC Austria GmbH
Tel.: +43 3124 54020
<http://austria.gceurope.com>

„Unterspritzungskurse“ 2018 in Wien, Konstanz und Düsseldorf

Die beliebte Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ startet am 13. und 14. April 2018 in Österreich.

WIEN/LEIPZIG – Seit 2005 bietet die OEMUS MEDIA AG u.a. in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) kombinierte Theorie- und Demonstrationskurse zum Thema „Unterspritzungstechniken“

an. Neben den Basiskursen fand zunächst vor allem die vierteilige Kursreihe inkl. Abschlussprüfung bei Ärzten der unterschiedlichsten Fachrichtungen regen Zuspruch.

Im Laufe der Jahre wurde das Kurskonzept immer wieder den ver-

änderten Bedingungen angepasst und auf Wünsche der Teilnehmer reagiert. Eigens für die Kurse wurde z.B. eine DVD „Unterspritzungstechniken“ produziert, die jeder Teilnehmer der Kursreihe inkludiert in der Kursgebühr erhält.

Unlängst wurde das gesamte Kurskonzept zum Thema „Unterspritzungstechniken“ erneut überarbeitet und noch effizienter gestaltet. Als neues Modul ersetzt das Praxis & Symposium „Das schöne Gesicht“ den bisherigen Basiskurs.

Willkommen in Wien

Der Auftakt der diesjährigen Spezialisten-Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ inklusive Lern-erfolgskontrolle findet am 13. und 14. April 2018 im Leonardo Hotel Vienna in der österreichischen Hauptstadt statt. Vermittelt werden die Grundlagen der Unterspritzungstechniken mit Live-Demonstrationen und der Behandlung von Probanden.

Masterclass in Hamburg

Weiterhin gewinnt „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“ zunehmend an Bedeutung. Sie baut



Kursleiter Dr. Andreas Britz/Hamburg ist spezialisiert auf dem Gebiet der Kosmetisch-Ästhetischen Chirurgie für Dermatologie und Lasertherapie.

auf der Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ auf und findet in Hamburg in der Praxisklinik am Rothenbaum/Dr. Andreas Britz statt. Im Zentrum der Masterclass steht vor allem die Arbeit am Patienten. Jeder Teilnehmer der Masterclass muss an diesem Tag einen Probanden mitbringen, der unter Anleitung des Kursleiters einer Unterspritzung unterzogen wird. [DT](#)

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-306
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.unterspritzung.org

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen
Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden
Kursreihe inkl. DVD

Dieser Kurs wird unterstützt von

GALDERMA | **TEOXANE**



TERMINE 2018

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

- 13./14. April in Wien, 10.00–17.00 Uhr
- 21./22. September in Konstanz, 10.00–17.00 Uhr
- 28./29. September in Düsseldorf, 10.00–17.00 Uhr
- 12./13. Oktober in München, 10.00–17.00 Uhr



„Aktuelles Wissen, bester Erfolg.“

20. Internationales Frühjahrs-Seminar Meran.

MERAN – Bereits zum 20. Mal findet in acht Wochen im Kurhaus Meran das Internationale Frühjahrs-Seminar Meran vom 26. bis 28. April 2018 statt. Nach den in der Vergangenheit mit sehr gutem Erfolg gestalteten Symposien darf der Verein Tiroler Zahnärzte (VTZ) auch heuer die Organisation für diesen „Klassiker“ mit dem Titel

plantate und Implantatprothetik) u.v.a. werden parallel auch Workshops zum Thema „Dentale Fotografie“ (Robert Simon), „Ordinations-Notfall-Training“ (Simulation.Tirol) und „Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten“ (VDW) angeboten.

Natürlich wird auch für die Assistenten und Prophylaxeassistenten für ein interessantes Programm gesorgt: Am Freitag, dem 27. April, schaffen Dr. Corinna Bruckmann, Dr. Anton Mayr, Dr. Nicola Meißner und BA Petra Natter einen Überblick über die aktuellen Erkenntnisse und neuen Therapieoptionen in der Zahnprophylaxe. Am Samstag, dem 28. April, erwartet Sie der EMS-Workshop „Kratz du noch oder strahlst du schon“.

Dentalausstellung

Die Dentalausstellung, gemeinsam mit der hochwertigen Qualität der wissenschaftlichen Vorträge als der wesentliche Faktor der Veranstaltung, findet traditionsgemäß im prunkvollen Kursaal statt, wo vor allem während der Kaffeepausen interessante, kollegiale und entspannte Gespräche geführt werden.

Festvortrag

Mit dem Festvortrag „Die Social Media-Revolution – wie Facebook, YouTube und Bewertungsplattformen unser Leben verändern“ wird der allseits bekannte Journalist und Fernsehmoderator Dr. Armin Wolf am Freitag, dem 27. April, den Gesellschaftsabend eröffnen.

Anmeldungen und Informationen unter www.vtz.at. [DT](#)

Quelle: Verein Tiroler Zahnärzte

Erfolgreiches Symposium mit großer Praxisrelevanz

Vom 1. bis 3. Februar 2018 fand das Konservierende Symposium in Schladming statt.

SCHLADMING – 190 Teilnehmer und 13 Aussteller folgten der Einladung von Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner, dem Leiter der ARGE Zahnerhaltung, und Herrn Dr. Rainer Renschmidt aus Graz, seinem Stellvertreter. Somit konnte das Symposium, welches bereits zum neunten Mal im Sporthotel Royer stattfand, seiner Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzufügen.

Einmal mehr ist es gelungen, ein für ein breites Publikum interessantes Programm anzubieten. Ein bis zum Schluss voller Vortragssaal belohnte die Veranstalter für ihre Bemühungen, ein ausgewogenes Programm aus wissenschaftlichen Themen und Praxisrelevanz zusammenzustellen.

Vorträge

Besonders das brisante Thema „Amalgamverbot“ stand im Fokus dieser Veranstaltung. Dr. Veronika Scardelli, die Präsidentin der Steiermärkischen Zahnärztekammer, und Univ.-Prof. DDr. Andrej Kielbassa von der DPU Krems erörterten das Thema ausführlich. Die angeregte und lange Diskussion bestätigte das hohe Interesse an dieser Thematik.

Die Universität München war durch Prof. Dr. Reinhard Hickel (minimalinvasive Kompositfüllungen) vertreten. Dr. Cornelius Haffner, ebenfalls aus München, referierte zum Thema Endodontie, und Priv.-Doz. Dr. Michael Wicht von der Uni Köln behandelte die Themen Zahnerhaltung und Kommunikation.

Als erfahrener „Schladminger“ berichtete Prof. Dr. Adrian Lussi aus Bern über „Neueste Technologien



zur Kariesdiagnostik“, Dr. Vincent Arnetzl aus Graz überzeugte in seinem Fachgebiet „Ästhetik und Venereers“.

Rodelabend

Auch der traditionelle Rodelabend auf der Hochwurzen war ein voller Erfolg und hervorragend besucht. Die über 100 sportlichen Teilnehmer, die sich am späteren Abend unerschrocken der Herausforderung stellten, wurden mit einer zauberhaft winterlichen Kulisse belohnt.

Der zweijährige Rhythmus der Veranstaltung verbindet „Innova-

tion“ und „Tradition“ in einzigartiger Weise. Somit darf das Konservierende Symposium neben vielen treuen Stammgästen, die die familiäre Atmosphäre für kollegiale Treffen und soziale Zusammenkünfte nutzen, auch etliche junge Kollegen aus ganz Österreich begrüßen.

Das nächste Konservierende Symposium findet im Jänner 2020 statt und wird dort sein 10. Bestandsjubiläum feiern – aufgrund des großen Erfolgs natürlich wieder in Schladming. [DT](#)

Quelle: ARGE Zahnerhaltung

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

Merano

20. Internationales Frühjahrs - Seminar Meran

26. - 28.04.2018

Aktuelles Wissen, bester Erfolg.

Kurhaus Meran

[www.vtz.at](#)



„Aktuelles Wissen, bester Erfolg.“ übernehmen. Gemeinsam mit dem gesamten Vorstand engagiert sich der Präsident des VTZ, Univ.-Prof. Dr. Adriano Crismani, wieder mit voller Energie und großem Engagement für diese Veranstaltung. Selbstverständlich wurden auch für dieses Jahr hochkarätige internationale Referenten eingeladen, sodass das breite Themenangebot aus fast allen Bereichen der Zahnmedizin für eine große Teilnehmerzahl an Zahnärzten, Dentisten, Studenten, Assistenten, Prophylaxeassistenten und Zahntechnikern sprechen wird.

Neben dem wissenschaftlichen Programm mit renommierten Vortragenden wie Prof. Dr. Kishor Gulabivala (Endodontologie), Prof. Dr. Bernd Klaiher (Kompositrestaurationen), Dr. Giovanna Maino (Kieferorthopädie), Dr. Nadja Nänni (Im-

Henry Schein, Inc. 2018 erneut zu einem der weltweit ethischsten Unternehmen gekürt

Die Anerkennung würdigt jene, die gezielt arbeiten und Integrität in ihre Ökosysteme einbinden.

Henry Schein, Inc. (Nasdaq: HSIC) wurde vom Ethisphere Institute, das bei der Definition und Förderung der Standards für ethische Geschäftspraktiken führend ist, zu einem der 2018 weltweit ethischsten Unternehmen gekürt. Dies ist das siebte Jahr in Folge, dass Henry Schein ausgezeichnet wurde, und das Unternehmen ist der einzige Geehrte in der Gesundheitsprodukte-Branche. Damit wird das Engagement des Unternehmens, mit Integrität zu führen und ethischen Geschäftspraktiken Vorrang einzuräumen, unterstrichen.

2018 wurden 135 Unternehmen aus 23 Ländern und 57 Branchen ausgezeichnet. Die zwölfte Gruppe der Geehrten wies bei der Beteiligung ihrer Interessensgruppen und Gemeinschaften auf der ganzen Welt ein Rekordniveau auf. Für die Geehrten spielten die Bewertung und Verbesserung der Unternehmenskultur, eine authentische Führung und eine Verpflichtung zu Transpa-

renz, Vielfalt und Inklusion eine große Rolle.

„Wir bei Henry Schein fühlen uns sehr geehrt, bereits zum siebten Mal zu einem der weltweit ethischsten Unternehmen gekürt zu werden und in diesem Jahr der einzige Geehrte in der Gesundheitsprodukte-Branche zu sein. Das bestärkt uns in unserem Streben, unsere Verpflichtungen als Unternehmensbürger zu erfüllen, indem wir den Berufsständen und Gemeinschaften, denen wir dienen, etwas zurückgeben“, sagte Stanley M. Bergman, Chairman of the Board und Chief Executive Office von Henry Schein. „Seit unserer Gründung im Jahre 1932 verfolgen wir das Ideal ‚Es geht uns gut, wenn wir Gutes tun‘, und wir halten an unserer Überzeugung fest, dass man große Erfolge erzielen kann, wenn man den Bedürfnissen der Gesellschaft dient und seinen anhaltenden Erfolg auf einer Grundlage von Vertrauen und Teamwork aufbaut.“

„Während sich der Diskurs auf der ganzen Welt 2017 grundlegend verändert hat, trat eine stärkere Stimme hervor. Internationale Unternehmen, die nach gemeinsamen Rechtsgrundsätzen arbeiten, sind heute die stärkste Kraft der Gesellschaft, die Lage der Menschheit zu verbessern. Dieses Jahr haben wir erlebt, wie Unternehmen zunehmend ihre Stimme erheben. Vor allem die weltweit ethischsten Unternehmen legen weiterhin eine vorbildliche Führung an den Tag“, erklärte der CEO von Ethisphere, Timothy Erlich. „Insbesondere Henry Schein war eine starke Stimme für die Ausweitung des Zugangs zu Gesundheitsfürsorge in unterversorgten Gemeinschaften auf der ganzen Welt und ich gratuliere dem Team Schein zur Anerkennung als eines der ethischsten Unternehmen der Welt.“

Ethik und Leistung

Wieder einmal haben die weltweit ethischsten Unternehmen 2018


bewiesen, dass ein Handeln mit Integrität zu einer besseren finanziellen Leistung führt. Forscher haben herausgefunden, dass die aufgeführten weltweit ethischsten Unternehmen, wenn sie indexgebunden waren, im Fünfjahreszeitraum um 10,72 Prozent mehr erwirtschafteten als der U.S. Large Cap Index und im Dreijahreszeitraum um 4,88 Prozent. Ethisphere bezeichnet das als „Ethics Premium“ (Ethikprämie).

Methode und Auswertung

Die Bewertung der weltweit ethischsten Unternehmen beruht auf dem Rahmenwerk des Ethics Quotient® (Ethikquotient, EQ) des Ethisphere Institute, das eine quantitative Möglichkeit der Beurteilung eines Unternehmens auf objektive, einheitliche und standardisierte Weise ermöglicht. Die gesammelten Informationen bieten eine umfangreiche Stichprobe maßgeblicher Kriterien von Kernkompetenzen und nicht aller Aspekte von Cor-

porate Governance, Risiko, Nachhaltigkeit, Compliance und Ethik.

Die Punktzahlen werden in fünf Schlüsselkategorien erzielt: Ethik- und Compliance-Programm (35 Prozent), Unternehmensbürgerschaft und Verantwortung (20 Prozent), Kultur der Ethik (20 Prozent), Governance (15 Prozent) und Führung, Innovation und Ansehen (10 Prozent). Alle Unternehmen, die am Beurteilungsverfahren teilnehmen, erfahren ihre Punktzahl und erhalten so wertvolle Einblicke, wie sie gegenüber den führenden Unternehmen abschneiden.

Die vollständige Liste der weltweit ethischsten Unternehmen 2018 sind unter <https://worldsmoestethicalcompanies.com/honorees> zu finden. 

Henry Schein Dental Austria GmbH

Tel.: +43 1 52511-0
www.henryschein-dental.at

ANZEIGE

Merano 20. Internationales Frühjahr - Seminar Meran Aktuelles Wissen, bester Erfolg.

26. - 28. April 2018 Kurhaus Meran

Martin Bonsmann (Deutschland)

Risiken, Komplikationen und Misserfolge in der Implantologie

Corinna Bruckmann (Österreich)

Update Paro - gibt es etwas Neues?

Jens Emmelmann (Österreich)

Die Wurzelkanalaufbereitung - Mit einem Step-by-Step-Konzept zum vorhersagbaren Erfolg der endodontischen Behandlung.

Kishor Gulabivala (England)

Evidence-based tips for root canal treatment
Evidence-based tips for restoration of root treated teeth

Bernd Klaiber (Deutschland)

Ästhetische Korrekturen mit Komposit - es muss nicht immer gleich Keramik sein!

Giuliano Maino (Italien)

The impact of 3D Technology in the use of skeletal anchorage: New Perspective

Nicola Meißner (Österreich)

Aktuelle Kinderzahnmedizin: von kleinen Tricks bis zum umfassenden Konzept

Nadja Naenni (Schweiz)

Kurze Implantate - wieviel Knochen braucht es?
Schmale Implantate und Extensionen - was ist möglich?

Wolfgang F. Schuster (Österreich)

Die Zahnmedizin wird immer digitaler! Analog=Out? - Digital=In?
Betriebswirtschaftliche Betrachtung von der Abformung bis zum Röntgen

Heinrich Strobl (Österreich)

Die chirurgische Versorgung von traumatisierten Frontzähnen

AssistentInnenprogramm

Corinna Bruckmann (Österreich)

Wie wichtig ist Plaquekontrolle und was können Mundspülungen bewirken?
Mundgesundheit aus der Schachtel? Was können Probiotika?

Anton Mayr (Österreich)

Trends in der geschlossenen Parodontaltherapie-Wissenswertes für ZASS und PASS

Nicola Meißner (Österreich)

Kinderzahnbehandlung im Team: wertvolle Tipps für den Umgang mit kleinen Patienten

Petra Natter (Österreich)

Weißmacher und Kosmetik in der Zahnarztpraxis
Implantatreinigung - Mythos und Fakten

Dentalausstellung und Workshops

VTZ, Ina Gstrein, Anichstraße 35, A - 6020 Innsbruck
Tel.: +43/(0)699/15047190, lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at

 Verein
Tiroler
Zahnärzte
www.vtz.at

Kleiner Ofen, große Wirkung

Der VITA SMART.FIRE – ein mobiles Raumwunder.

Ein platzsparender Ofen für den CAD/CAM-Alltag sorgt ab sofort für noch effizientere keramische Chairside-Versorgungen: der VITA SMART.FIRE! Als miniaturisierter, vakuumfähiger Brennofen wurde er für die Chairside-Anwendung optimiert und an die speziellen Bedürfnisse von Zahntechniker und Zahnarzt angepasst. Durch seine kompakte Größe passt er in jedes Praxislabor und ist mobil im Behandlungszimmer einsetzbar. Eine integrierte Schublade mit dem nötigen Zubehör sorgt dafür, dass Brenngutträger, Brenngutzange, Abkühltisch, Wattedrenngutträger und Platinpins immer zur Hand sind, wenn sie gebraucht werden. Um die wertvollen Keramikrestorationen sicher zu brennen, bleibt der Brennschüssel mit Brenngutträger in fixer Position und nur die Brennkammer senkt sich schrittweise nach unten.


Einfacher geht es nicht!

Dank des intuitiven Bedienkonzeptes werden Kristallisations-, Glanz-, Malfarben- und Korrekturbrände an monolithischen, keramischen Restaurationen unkompliziert durchführbar. Möglich wird das durch das VITA SMART.FIRE Bedienelement, ein hochauflösendes 10-Zoll-Touch-Display. Das „Touch & Fire“-Prinzip erlaubt Materialwahl und Programmstart in nur einem Schritt. Navigiert wird durch Wischen mit selbsterklärenden Icons. Die integrierte Assistenzfunktion verleiht via Checkliste Schritt für Schritt Sicherheit für eine lückenlose Brandführung und sorgt

für optimale Brennergebnisse. Mit dem VITA SMART.FIRE kann CAD/CAM-gestützt gefertigter keramischer Zahnersatz jetzt in unmittelbarer Patientennähe finalisiert werden.



Beschleunigter CAD/CAM-Workflow

Nach der Anprobe und dem Einschleifen kann die Arbeit vor Ort fertiggestellt und abschließend zementiert werden. Auch bei monolithischen, keramischen Versorgungen wird so eine echte Chairside-Versorgung mit kurzen Wegen möglich. Eine mühsame Politur am Stuhl entfällt, die Oberflächenqualität wird optimiert. Mit dem VITA SMART.FIRE kann der Workflow für monolithische, keramische Versorgungen von der Präparation und intraoralem Scan bis zur finalen Eingliederung also weiter beschleunigt werden. Das verkürzt die Wartezeit für Patienten und ermöglicht effiziente Versorgungsabläufe. 

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7761 562-0
www.vita-zahnfabrik.com

[BE YOU.]

'EXPRESS YOURSELF'

CURAPROX

MADE IN SWITZERLAND

Bakterielle Balance

Anhaltende Frische



Enzymatisches Whitening

Sechs Aromen - Eine Formel



A TOOTHPASTE FOR EACH MOOD.



www.curaprox.com
#curaproxbeyou  

Target-Assist-Technologie für verlässliche Lichthärtung

Die Hochleistungs-LED-Lampe Radii Xpert von SDI wurde zusammen mit Zahnmedizinern entwickelt.



Für gelungene und langlebige Restaurationen sind bei der Lichthärtung zahlreiche Faktoren zu beachten. Die Anwendungstechnik ist wichtig; zudem muss die Lichtquelle zur vollständigen Polymerisation nahe und senkrecht an die Füllung gehalten werden. Die besondere Target-Assist-Technologie der Polymerisationslampe Radii Xpert stellt

vor der Härtung sicher, dass Lampenposition und Einfallswinkel korrekt sind. Bei Einschalten dieses Positionierungslichts und Loslassen der Taste über dem Zahn wird erst polymerisiert, wenn die Lampe exakt positioniert ist. Somit wird die Füllung komplett ausgehärtet.

Für eine verlässlich vollständige Polymerisation muss das Licht auch tiefere Füllungsbereiche mit nur minimalem Leistungsabfall erreichen. Die Lichtleistung der Radii Xpert bleibt dank modernster LED-Technologie über klinisch relevante Abstände konstant. Die hochwertige Linse erzeugt einen kollimierten Lichtstrahl, der dafür sorgt, dass die Lichtleistung zielgenau auf die zu härtende Füllung ausgerichtet ist. Das Licht mit 1.500 mW/cm² Leistung und 440 bis 480 nm Wellenlänge aus dem 4 mm-Austrittsfenster härtet verlässlich jedes Komposit, auch ohne erweiterten Wellenlängenbereich. Dabei erleichtert die in-

tegrierte Leistungsanzeige der Radii Xpert die Routinekontrollen der Lichtleistung, die für eine bestmögliche Funktion der Lampe wichtig sind.

Zudem erzeugt die LED der Radii Xpert ein homogenes Strahlenprofil mit gleichmäßiger Energieverteilung und reduziert so Variationen zwischen warmen und kalten Bereichen. Eine einheitliche Polymerisation der Füllung hängt nämlich vom gesamten Strahlenprofil der Lampe ab.

Hohe Effizienz durch intelligente Technik

Das LCD-Display der Radii Xpert stellt mittels Countdown-Timer sicher, dass die Polymerisationszeit nicht nur ungefähr, sondern sehr genau eingehalten wird. Die bevorzugte Einstellung ist speicherbar, und verschiedenfarbige Statusringe zeigen Belichtungsmodus, Ladezustand und Aufsatztyp. Der um 360 Grad drehbare Kopf und das

schlanke Design der Radii Xpert gewähren dem Anwender leichten Zugang zu allen Quadranten. Die Lampe kann wie ein Stift oder eine Pistole gehalten werden und wird allen Vorlieben und Handgrößen der Behandelnden gerecht.

Verbessertes Wärmemanagement

Kühlkörper- und Pulstechnologie verringern die Wärmeabgabe

Zusätzlich zum Standard-Polymerisationsaufsatz sind für die Radii Xpert auch ein Diagnostik-Aufsatz zur Erkennung von Rissen, Frakturen, Konkrementen, Karies, Kanaleingängen, devitalen Zähnen, undichten Füllungen und Wurzelspitzen sowie ein Zahnbogen-Bleaching-Aufsatz zur Aufhellung oberer bzw. unterer Zahnbögen für vitale und devitale Zähne in der Praxis erhältlich. Für Kieferorthopäden ist der

LED-Aufsätze

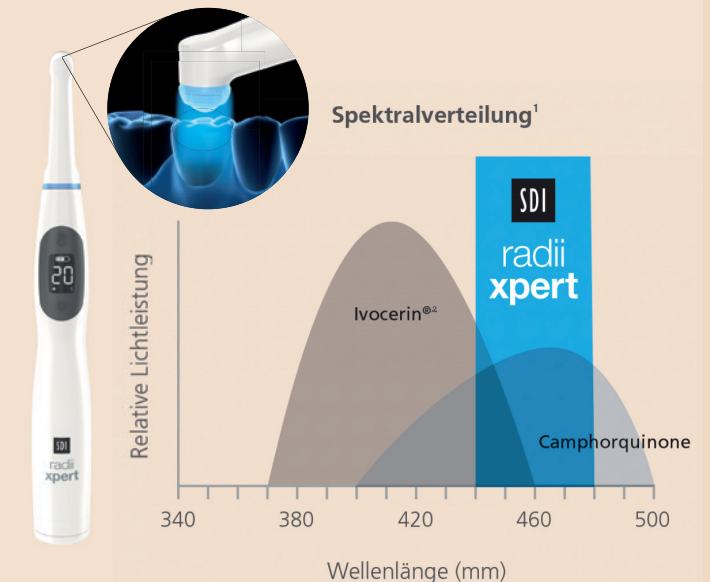


Standard

Diagnostik

Kieferorthopädie

Zahnbogen-Bleaching



¹ Timothy S. Menees et al. (2015), „Depth of cure of bulk fill composites with monowave and polywave curing lights“, American Journal of Dentistry, 28(6): 357-361; SDI internal data.

² Ivocerin® ist kein eingetragenes Warenzeichen der SDI Ltd.

nach außen, sodass die Füllung sicher lichtgehärtet wird. Eventuelle Pulpaschäden durch Überhitzung werden durch dieses optimierte Wärmemanagement verhindert. Außerdem verlängert die Wärmeableitung die LED-Lebensdauer und macht die Radii Xpert so zu einer langlebigen Polymerisationslampe.

KFO-LED-Aufsatz mit verlängerter Polymerisationszeit besonders geeignet. **DT**

SDI Germany GmbH
Tel.: +49 2203 9255-0
www.sdi.com.au

Über SDI

SDI Limited erforscht und entwickelt, fertigt und vertreibt dentale Restaurationmaterialien. Eingehende Forschungsarbeiten und klinische Untersuchungen, hochmoderne Produktionsverfahren und umfassende Erfahrung machen SDI Produkte zu den idealen Restaurationmaterialien für den modernen Zahnarzt.

1972 gegründet, wurde SDI schnell zu einem weltweit führenden Spezialisten für Restaurationmaterialien. 1985 wurde SDI an der australischen Börse notiert.

Alle SDI Produkte werden in Victoria, einem Bundesstaat im Südosten Australiens, hergestellt und weltweit in über 100 Ländern durch Importeure und den Fachhandel vertrieben. SDI hat Niederlassungen in Köln, Chicago, und São Paulo.

ANZEIGE

EXPODENTAL

SALÓN INTERNACIONAL DE EQUIPOS, PRODUCTOS Y SERVICIOS DENTALES
INTERNATIONAL DENTAL EQUIPMENT, SUPPLIES AND SERVICES SHOW

15-17
Marzo
March
2018

ORGANIZA ORGANISED BY:
IFEMA Feria de Madrid

COMUNIDAD INVITADA 2018
GUEST REGION 2018
CANARIAS

COLEGIO OFICIAL DE DENTISTAS
Colegio Oficial de Dentistas
Nuestro Cero de Tolerancia

COLEGIO OFICIAL DE DENTISTAS
Colegio Oficial de Dentistas
Luz y Vida

INNOVACIÓN, TECNOLOGÍA Y FUTURO DIGITAL
INNOVATION, TECHNOLOGY AND DIGITAL FUTURE

PROMUEVE / PROMOTED BY:
Asociación Española de Empresas de Tecnología Sanitaria **NACEX**

SPONSOR

www.expodental.ifema.es

IFEMA Feria de Madrid
Tf.: 902 22 15 15 • International calls: (34) 91 722 30 00
expodental@ifema.es



Your Smile. Our Vision.

Computerassistierte Lokalanästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.



Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer

Berührung und übersichtlicher Programmzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! [DT](#)

RÖNVIG Dental Mfg. A/S
Vertrieb Deutschland
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de

Weniger Schmerz, mehr Lebensqualität

Dentinhypersensibilität Betroffener kann nachweislich gelindert werden.

Eine multizentrische klinische Studie belegt erstmals, wie die Behandlung von Dentinhypersensibilität (DHS) zu einer spürbaren Verbesserung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität beiträgt. Bei der Untersuchung kam eine Zahnpasta mit

Profile (OHIP). Anhand des OHIP-Fragebogens mit 49 Fragen erfassten die Wissenschaftler der Universitäten Halle-Wittenberg (Deutschland), Auvergne (Frankreich) und Zürich (Schweiz) über einen Zeitraum von 24 Wochen, wie sich die mund-

„Für Zahnärzte und ihre Praxisteam ist DHS ein zunehmend wichtigeres Thema, sowohl hinsichtlich der Diagnose als auch der effektiven Behandlung der schmerzempfindlichen Zähne“, so Prof. Dr. Christian Gernhardt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. „Ein verminderter Genuss bestimmter Nahrungsmittel oder Schmerzen durch kalte Luft an Wintertagen sind nur einige der Beeinträchtigungen im Alltag, die durch DHS verursacht werden können. Die Resultate unserer Untersuchung belegen, dass die in elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™ verwendete Technologie die Lebensqualität der Betroffenen spürbar verbessern kann“, so Prof. Gernhardt weiter. [DT](#)



der PRO-ARGIN™-Technologie zum Einsatz. Das Wirkstoffsystem ist in den elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™-Produkten enthalten.

Die randomisierte, doppelblinde Studie mit 273 Teilnehmern in drei europäischen Ländern zeigte eine signifikante Verbesserung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität, indem die DHS der Betroffenen nachweislich gelindert werden konnte.¹ Zentrales Messinstrument der Studie war das validierte Oral Health Impact

gesundheitsbezogene Lebensqualität der Studienteilnehmer gegenüber der Kontrollgruppe veränderte.

Weitverbreitetes Phänomen

Rund 42 Prozent der Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren berichten, von schmerzempfindlichen Zähnen betroffen zu sein.² Charakteristisch ist ein kurzer, scharfer Schmerz, der als Reaktion auf einen thermischen, chemischen, mechanischen oder osmotischen Reiz auftritt.

Colgate-Palmolive GmbH

Tel.: +43 1 7188335-00
www.colgate.at

¹Gernhardt C, Doméjean S, Schmidlin P. Posterpräsentation am FDI World Dental Federation Kongress in Poznań/Polen, 7. bis 10. September 2016.

²West NX et al., J Dent. 41 (2013), 841–51.

Nahrungsergänzung für die Schwangerschaft

Zur Vermeidung von Parodontitis, Gingivitis und Auswirkungen auf das Baby.

PubMed, die englischsprachige Meta-Datenbank, beinhaltet rund 150.000 Studien, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Schwangerschaft, Parodontitis und Gingivitis auseinandersetzen. „Jede Schwangerschaft kostet die werdende Mutter einen Zahn!“ lautet zudem eine alte Volksweisheit.

In der Gynäkologie wie in der Zahnmedizin sind schon seit Jahrzehnten die Zusammenhänge von relativem Vitamin-A-Mangel um den achten Schwangerschaftsmonat und einer Exazerbation von Gingividen und Parodontitiden im letzten Trimenon bekannt. Untersuchungen aus

der Praxis und Studien weisen darauf hin, dass chronische orale Entzündungen Störungen der Embryonalentwicklung zur Folge haben können. Im ungünstigsten Fall kommt es bei erhöhter oraler Entzündungsaktivität zu extremen Früh- oder sogar Fehlgeburten.

In vielen Abhandlungen geht es um die Wechselwirkungen zwischen werdendem Leben und fraglichen Gesundheitsstörungen durch eine Schwangerschaft. Eine Studie untersuchte z.B. den Zusammenhang von Parodontitis in der Schwangerschaft und der Entwicklung eines Hypertonus.¹ Dabei zeigte sich ein linearer Zusammenhang von Exazerbationen der oralen Entzündung zur Schwere des behandlungsbedürftigen Hypertonus.

Sowohl Small for Date-Babys als auch embryonale Entwicklungsstörungen können die Konsequenzen einer un-

zureichend behandelten Parodontitis sein. In diesem Kontext ist eine engmaschige Betreuung von Schwangeren durch den Zahnarzt besonders wichtig. Dass dabei so weit wie möglich auf Antibiotika oder andere eingreifende Medikationen, z.B. zur Blutdruckregulation, verzichtet werden sollte, liegt auf der Hand.

Deshalb hat hypo-A in Abstimmung mit Gynäkologen und Zahnärzten PREGNASana als Kombination essenzieller Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe sowie der wichtigen Omega-3-Fettsäuren für Kinderwunsch und Schwangerschaft zusammengestellt. [DT](#)

hypo-A GmbH

Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de



¹www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23106508

„From a patient to a fan“

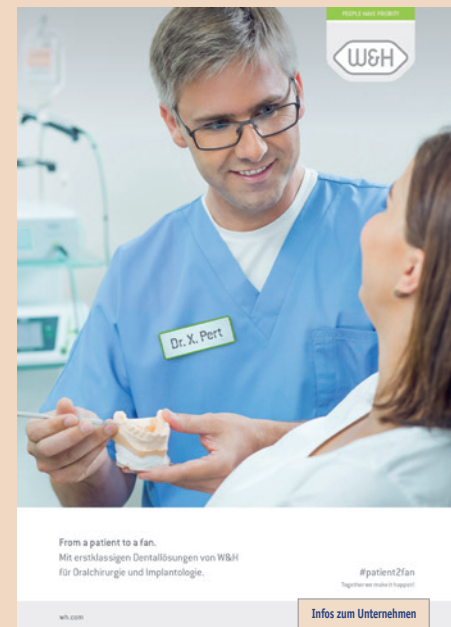
Neue Imagekampagne von W&H – im Mittelpunkt stehen Helden des Alltags.

Mit der aktuellen Imagekampagne holt W&H Zahnärzte sowie Praxisangestellte vor den Vorhang. Sie geben ihren Patienten Sicherheit sowie Vertrauen, und das in jeder Behandlungssituation. Sie arbeiten mit hohem Engagement und zaubern immer wieder ein Lächeln in die Gesichter. Einfach, weil sie sich kümmern und ihnen auch die kleinen Nöte der Patienten ein wichtiges Anliegen sind. Damit schaffen sie es, Fans zu gewinnen und ihre Patienten immer wieder zu begeistern.

Die neue W&H Imagekampagne schenkt diesen Helden Anerkennung. Durch das perfekte Zusammenspiel von Know-how, Empathie und Technologie erzielen sie optimale Ergebnisse. W&H begleitet das Praxisteam bei den täglichen Aufgaben und ist mit dem innovativen Produktportfolio ein grundlegender Baustein des Erfolgs. „Die täglichen Herausforderungen des Praxisteam sind unser Antrieb. Als Lösungsanbieter unterstützen wir mit unseren Produkten den optimalen Workflow in der Praxis“, so W&H Geschäftsführer Dipl.-Ing. Peter Malata. „Mit innovativer Dentaltechnologie, die sich an die Bedürfnisse der Anwender optimal anpasst, kann sich das Team voll und ganz auf das Wichtigste konzentrieren: den Patienten. Wir stehen hinter dem Erfolg unserer Kunden und begleiten sie dabei, Patienten zu ihren Fans zu machen.“

Die neue Kampagne ist darauf ausgerichtet, das Image von W&H aufmerksamkeitsstark, differenziert und mit dem gewohnten Augenzwinkern zu transportieren. Zahnärzte werden in den Augen der Patienten zu Dr. Phil Good, Dr. X. Pert

oder zu Dr. Sue Perstar – und somit zur Personifizierung von Wohlbefinden, Kompetenz, Innovationsgeist



und Vertrauen. So entsteht ein modernes, international adaptierbares Kampagnenformat mit emotionalen Bildern aus der zahnärztlichen Praxis. Als verbindendes Key-visual wurde ein plakatives Namensschild entwickelt, das die jeweiligen Namen wie Dr. Phil Good oder Dr. X. Pert klar kommuniziert.

Together we make it happen: die neue W&H Imagekampagne, zu sehen ab sofort auf allen W&H Kanälen. [DT](#)

W&H Austria GmbH

Tel.: +43 6274 6236-239
www.wh.com



ANZEIGE

Für unsere moderne Klinik mit hohem Qualitätsanspruch in bester Lage im Zentrum Salzburgs suchen wir zur Verstärkung unseres Teams:

- Zahnärzte/Innen mit Erfahrung
- erfahrene Kinderzahnärzte/Innen
- Fachzahnärzte/Innen für Kieferorthopädie
- Fachzahnärzte/Innen für Oralchirurgie

Festgehalt + Umsatzbeteiligung + 13. und 14. Monatsgehalt
Bewerben Sie sich am besten noch heute mit aussagekräftigen Unterlagen per Mail: n.thalhammer@smile.at
Wir freuen uns jetzt schon auf Sie! Und das sind wir: www.smile.at



Inhalt 6 Dosen:

Eisen plus Acerola Vit. C • Magnesium-Calcium ADEK • Lachsöl • Vit. B-Komplex plus • Kalium spe

PEOPLE HAVE PRIORITY




From a patient to a fan.
Mit erstklassigen Dentallösungen von W&H
für jede Herausforderung.

#patient2fan
Together we make it happen!

wh.com



Mit klinisch geprüftem
Lactobacillus reuteri ProDentis®
Für ein gutes Mundgefühl
Streuli Pharma AG, Uznach 4077 02 2018_d
ANZEIGE

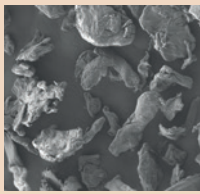
ANZEIGE
BiGaia™ ProDentis®


DENTAL TRIBUNE · D-A-CH Edition

The World's Dental Newspaper



No. 2/2018 · 15. Jahrgang · Leipzig, 2. März 2018



Ersatz für Mikroplastik

Fraunhofer IMWS testet umweltfreundliche Mikroplastik-Alternativen: Testzahnpaste mit optimierten Buchenholz-Cellulosepartikeln besteht erfolgreich erste Tests. ▶ Seite 19



Blick in die Zukunft

Am 22. und 23. Juni dieses Jahres lädt die Internationale Gesellschaft für metallfreie Implantologie (ISMI) zu ihrer 4. Jahrestagung in die Hansestadt Hamburg ein. ▶ Seite 20



Dentales Brauchwasser

Die Vision, Gewässerschutz mit modernen Technologien für den dentalen Bereich zu verknüpfen, steht bis heute beim 1988 gegründeten Unternehmen METASYS im Fokus. ▶ Seite 22

Internationaler Laserkongress in Aachen

Die Vorbereitungen für den Gemeinschaftskongress von WFLD und DGL laufen auf Hochtouren.



Workshops zum Erwerb fortlaufender Ausbildungszertifikate sowie Zertifizierungsworkshops vor, während und nach dem Kongress.

Rahmenprogramm

Das lokale Organisationsteam bietet während der Kongresstage ein überaus interessantes Rahmenprogramm in Aachen an. So wird am Montag, dem 1. Oktober, nach dem ersten Kongresstag ein vielversprechendes Get-together organisiert. Die WFLD-Dinnerparty findet am Mittwoch, dem 3. Oktober, mit einigen überraschenden Aktionen im Schloss Rahe in Aachen statt.

Neben dem Kongress wird es für viele Besucher eine Freude sein, Aachen, die Stadt Karls des Großen und eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler der Welt, zu besuchen. [DT](#)

AACHEN – Das lokale Organisationsteam mit Prof. Dr. Norbert Gutknecht als Vorsitzendem und Dr. Dimitris Strakas, Leon Vanweersch und Dr. Stefan Grümer von der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde (DGL) als stellvertretende Vorsitzende arbeitet hart daran, diesen Kongress – nach dem großen Erfolg des WFLD-European Division-Kongresses in Thessaloniki (Griechenland) – zu dem am besten besuchten Kongress in der Geschichte der WFLD zu machen.

Der Weltverband für Laserzahnheilkunde (WFLD, vor 2006 ISLD) wurde 2008 als gemeinnütziges Medium mit dem Ziel gegründet, für den Austausch, die Weiterentwicklung

und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Verwendung von Lasern für die Anwendung und Forschung in der Zahnmedizin zu fungieren. Seit vielen Jahren ist die WFLD die wichtigste internationale Gesellschaft im Bereich Laser in der Zahnmedizin. Ihre Kongresse finden alle zwei Jahre statt.

Die bereits 27. Jahrestagung der DGL wird als gemeinsames Treffen mit der WFLD stattfinden. Gleiches gilt für den 6. Internationalen Kongress der World Academy for Laser Education & Research in Dentistry (WALE), den Alumni-Verein der Master- und M.Sc.-Programme für Laser in der Zahnmedizin der RWTH Aachen.

Neugestaltetes Kongressprogramm

Für viele Laserzahnärzte weltweit wird dieser WFLD-Weltkongress eine „Heimkehr nach Aachen“ sein. Daher rechnet die Organisation mit mehr als 500 Teilnehmern. Neben den Spezialisten erwartet der wissenschaftliche Beirat auch eine Vielzahl von Gästen, die erstmalig Kontakt mit der Laserzahnmedizin haben werden. Auch für diese zukünftigen Laseranwender wird das neugestaltete wissenschaftliche Programm äußerst attraktiv sein.

Als Veranstaltungsort bietet das Universitätsklinikum der RWTH Aachen die einmalige Möglichkeit,

den Kongress in Vorträgen und während der Workshops mit Live-Patientenvorfürungen aufzuwerten. Dies macht den Weltkongress zu einer klinisch orientierten Veranstaltung.

Der Kongress wird wissenschaftliche und praktische Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen integrieren, wie Vorträge von hochrangigen internationalen Keynote Speakern, Live-Demonstrationen am Patienten, mündliche Präsentationen kombiniert mit klinisch relevanten Trainingseinheiten, interaktive Posterpräsentationen, kurze Vorstellungen der neuesten Forschungsergebnisse, klinische Falldarstellungen, firmenunterstützte

Kontakt

World Federation for Laser Dentistry

Universitätsklinik Aachen
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen, Deutschland
membership@wfldlaser.com
www.wfldlaser.com

ANZEIGE

PEOPLE HAVE PRIORITY



From a patient to a fan:

Together we
make it happen!

wh.com



#patient2fan

Führt eine höhere Fluoridaufnahme bei Schwangeren zu einem geringeren IQ des Kindes?

Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) bezieht Stellung zur ELEMENT-Fluorid-Studie. Von Univ.-Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten, Deutschland.

Eine aktuelle Studie aus Mexiko hat ergeben, dass eine höhere Fluoridaufnahme bei Schwangeren zu einem geringeren IQ des Nachwuchses führt. Die Studie¹ ist Teil der ELEMENT-Studie (Early Life Exposures in Mexico to Environmental Toxicants), einer groß angelegten Longitudinalstudie, die seit den 1990er-Jahren vom US-amerikanischen National Health Institute (NIH) in Kooperation mit verschiedenen US- und mexikanischen Gesundheits- und Umweltbehörden durchgeführt wird.

Ziel der Studie ist es, die Belastung der mexikanischen Bevölkerung mit Schadstoffen zu untersuchen und daraus Empfehlungen für maximal tolerable Schadstoffkonzentrationen abzuleiten. In diesem Zusammenhang wurden unter anderem Urinproben genommen, die nun auch bezüglich des Fluorids untersucht wurden.

Studie aus Mexiko: Methoden und Ergebnisse

Insgesamt hatten 997 Schwangere an der vorliegenden Studie teilgenommen. Wegen der enorm langen Laufzeit von etwa 15 Jahren konnten am Ende nur 299 Mutter-Kind-Paare analysiert werden. Die Schwangeren lebten in Mexiko-Stadt, wo es eine Salzfluoridierung (250 ppm) gibt. Der Fluoridgehalt im Trinkwasser liegt dort zwischen 0,15 ppm und 1,38 ppm. Da nicht abschließend geklärt werden konnte, welche weiteren Umwelt- und Ernährungsquellen es für Fluorid gab, haben die Wissenschaftler die Fluoridausscheidung im Morgenurin als Referenz genommen. Damit lässt sich bei Erwachsenen die Gesamtaufnahme von Fluorid abbilden. Allerdings ist die Zuverlässigkeit dieses sogenannten „Spot-Urins“ nicht so hoch wie die Messung des 24-Stunden-Urins. Im Durchschnitt lagen die Fluoridausscheidungen bei

ca. 0,9 mg/l. Die Streuung war sehr groß, denn das Minimum lag bei 0,23 mg/l und das Maximum bei ca. 2,25 mg/l (Standardabweichung 0,36). Die Forscher haben die Fluoridkonzentration im Urin mit der Intelligenz der 4- bzw. 6- bis 12-jährigen Kinder korreliert. Dazu setzten sie validierte und etablierte Messverfahren ein: Der McCarthy Scales of Children's Abilities (MSCA) bei 4-Jährigen und der Wechsler Abbreviated Scale of Intelligence (WASI) bei den 6- bis 12-Jährigen. Das Ergebnis: Bei einer Zunahme der Fluoridkonzentration um 0,5 mg/l war der IQ um 2,5 Punkte signifikant reduziert. Die Forscher nutzten eine aufwendige Statistik, um Störfaktoren auszuschließen. Zum Beispiel wurde die häusliche Umgebung, die auch einen Einfluss auf die Entwicklung der Intelligenz hat, mit einem entsprechenden Test gemessen; außerdem Rauchen, Alter, Geburtsgewicht u. a.



© Tetiana Iatsenko/shutterstock.com

Fluoridquellen in Deutschland im Vergleich zu Mexiko-Stadt

Um zu prüfen, ob das Ergebnis der Studie auf Deutschland übertragbar ist, sollten zunächst die Fluoridquellen verglichen werden. Als systemische Fluoridquelle steht in Deutschland Speisesalz im Haushalt mit einem Gehalt von 310 ppm zur Verfügung. Die natürlichen Fluoridgehalte im Trinkwasser (überwiegend weniger als 0,3 ppm) sind gering. Dazu kommen lokale Fluoridquellen wie Zahnpasta, Lacke, Gelees und Mundspüllösungen. Weil diese ausgespuckt werden, spielen sie bei der systemischen Aufnahme eine unbedeutende Rolle. Im Unterschied zu Mexiko-Stadt mit Speisesalz-Fluoridierung, stark variierenden Fluoridkonzentrationen im Trinkwasser und möglichen Fluoridquellen aus der Umwelt sind die Quellen für Fluorid hierzulande begrenzt.

Welche Bedeutung hat das Ergebnis der Mexiko-Studie?

In Deutschland existieren zurzeit keine vergleichbaren Studiendaten. Eine Studie² aus der Nordschweiz aus dem Jahre 2006 eignet sich allerdings für den Vergleich, da beide Länder eine annähernd gleiche Fluoridprophylaxe besitzen. Für die Studie wurden Erwachsene aus dem Nordwesten der Schweiz (Basel und Umland) untersucht, die entweder Fluoridsalz (Umland) oder Trinkwasser-Fluoridierung (TWF) (Basel-Stadt) erhalten hatten. Die TWF-Gruppe hatte Fluoridkonzentrationen von 0,64 mg/l im Urin mit einer Standardabweichung von 0,24 mg/l. Bei der Salz-Gruppe waren es 0,47 mg/l (Standardabweichung 0,24 mg/l). Durch die Mobilität der Studienteilnehmer zwischen Basel-Stadt (TWF) und Umland (Fluoridsalz) ist davon auszugehen, dass die Salzgruppe teilweise Salz und TWF aufnahm und dadurch einer höheren Fluoridexposition unterlag als Menschen in Deutschland mit reiner Speisesalz-Fluoridierung. Die Standardabweichung aus der Schweizer Studie (0,24 mg/l) kann nicht direkt mit der aus der Mexiko-Studie (0,36 mg/l) verglichen werden, da die Kohorte dort etwa zehnmal so groß ist. Normalerweise müsste die Standardabweichung in der Mexiko-Studie deshalb verhältnismäßig kleiner sein. Allerdings ist sie trotzdem größer als in der Schweiz-Studie. Dementsprechend ist die Streuung, sprich Spannweite der Fluoridaufnahme in der Mexiko-Studie, deutlich größer. In

der Schweiz-Studie sind kein Minimum und kein Maximum angegeben, sonst wäre ein genauere Vergleich möglich.

Fazit

Insgesamt zeigt sich, dass die Fluoridaufnahme in der Mexiko-Studie mindestens doppelt so hoch ist wie unter den Bedingungen der reinen Salzfluoridierung im Nordwesten der Schweiz (überwiegend Basel-Umland, 0,9 mg/l vs. 0,7 mg/l). Die Autoren der Mexiko-Studie geben an, dass der Zusammenhang zwischen Fluorid und dem IQ erst bei Ausscheidungen über 0,8 mg/l beginnt. Da dieser Wert oberhalb des Mittelwertes (0,47 mg/l) und der Standardabweichung (0,24 mg/l) aus der Schweiz-Studie liegt und davon auszugehen ist, dass sich die sonstigen Fluoridquellen zwischen der Nordschweiz und Deutschland nicht groß unterscheiden, ist daraus abzuleiten, dass in Deutschland kein Zusammenhang zwischen der systemischen Fluoridaufnahme bei Schwangeren und dem IQ der Kinder besteht.

Weiterer Autor: Dr. Matthias Brockstedt, Ärztlicher Leiter des Kinder- und Jugenddienstes Berlin Mitte, Beiratsmitglied der Informationsstelle für Kariesprophylaxe. [DI](#)

Quellen:

¹ Bashash M et al.: Prenatal fluoride exposure and cognitive outcomes in children at 4 and 6–12 years of age in Mexico. *Environ Health Perspect* 2017; 125: 0970171. DOI:10.1289/EHP655.

² Guindy JS et al. (AG Jürg Meyer): Fluoride excretion of adults living in border regions with either water or salt fluoridation. *Schweiz Monatsschr Zahnmed* 2016; 116:362–366.

Kontakt



Infos zum Autor



Univ.-Prof. Dr. Stefan Zimmer

Fakultät für Gesundheit,
Department für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten, Deutschland
Tel.: +49 2302 926-663
Stefan.Zimmer@uni-wh.de

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.unterspritzung.org

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

Kursreihe inkl. DVD



Termine 2018

13./14. April 2018	10.00 – 17.00 Uhr	Wien
21./22. September 2018	10.00 – 17.00 Uhr	Konstanz
28./29. September 2018	10.00 – 17.00 Uhr	Düsseldorf
12./13. Oktober 2018	10.00 – 17.00 Uhr	München

In Kooperation mit

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Deutschland
sekretariat@igaem.de | www.igaem.de



Dieser Kurs wird unterstützt von

GALDERMA **TEOXANE**



Faxantwort an +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs Anti-Aging mit Injektionen verbindlich an:

- | | | | |
|---|-----------------|---|-------------------|
| <input type="checkbox"/> 13./14. April 2018 | Wien | <input type="checkbox"/> 28./29. September 2018 | Düsseldorf |
| <input type="checkbox"/> 21./22. September 2018 | Konstanz | <input type="checkbox"/> 12./13. Oktober 2018 | München |

Name, Vorname | E-Mail-Adresse (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

Stempel

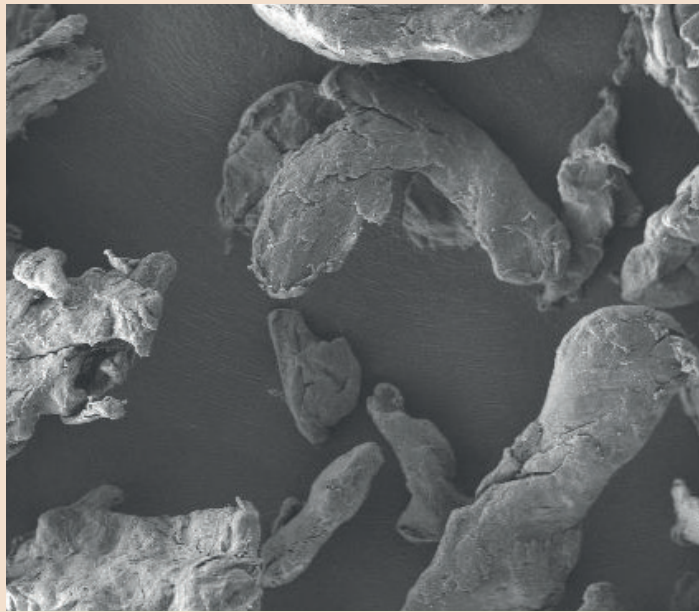
DTG 2/18

Zahnpasta: Cellulose erfolgreicher Ersatz für Mikroplastik?

Fraunhofer IMWS testet umweltfreundliche Mikroplastik-Alternativen.



Fotografische Abbildung der Zahnschmelzproben im Ausgangszustand, nach Verfärbung und nach der Reinigung. Die Reinigung der Proben erfolgte mit einer cellulosehaltigen Zahnpasta. (© Foto Fraunhofer IMWS)



Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme von Cellulosepartikeln aus Buchenholz, die in verschiedene Pflegeprodukte eingearbeitet wurden. (© Foto Fraunhofer IMWS)

Nach wie vor wird in kosmetischen Pflegeprodukten Mikroplastik eingesetzt, obwohl die umweltschädigenden Folgen hinlänglich bekannt sind. Winzige Plastikpartikel aus Peelings und anderen Hautpflegeprodukten gelangen über die Abwassersysteme ins Meer und schließlich in unsere Nahrungskette. In einem Forschungsprojekt hat das Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von

Werkstoffen und Systemen IMWS gemeinsam mit Partnern Materialien getestet, die Mikroplastik in Kosmetikprodukten ersetzen können und biologisch abbaubar sind.

In vielen Kosmetikartikeln wie Körperpeelings oder Deodorants sind kleinste Kunststoffteilchen, sogenanntes Mikroplastik, beispielsweise aus Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) enthalten. Als „sanfte

Abrasiva (Schleifmittel)“ entfernen sie durch Reibung abgestorbene Hautschuppen und regen die Durchblutung der Haut an. Wegen ihrer chemischen Beständigkeit und ihrer Farb-, Geruchs- sowie Geschmackslosigkeit werden sie darüber hinaus auch häufig als Stabilisatoren und Füllmittel eingesetzt. Polyethylen und Polypropylen sind biologisch nicht abbaubar und wegen der geringen Partikelgröße von weniger als fünf Millimetern kann das mit Kosmetika ins Abwasser gelangte Mikroplastik in Kläranlagen nicht ausreichend entfernt werden. Damit gelangt es in die Umwelt und in unsere Gewässer. Im Meer werden die Mikroplastikpartikel von Lebewesen aufgenommen und gelangen so schließlich in unsere Nahrungskette. Viele Kosmetik-Hersteller haben daher angekündigt, auf den Einsatz von Mikroplastik zu verzichten und stattdessen in Zukunft geeignete Alternativen einzusetzen.

Geeignete Alternativen gesucht

Mit dem jetzt abgeschlossenen Forschungsprojekt „KosLigCel“ im Rahmen des Spitzenclusters Bio-Economy leistet das Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS einen Beitrag dazu. In dem vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt wurden gemeinsam mit der CFF GmbH, einem Zellstoffverarbeiter aus Gehren in Thüringen, sowie der Skinomics GmbH aus Halle (Saale), die hauptsächlich für galenische und dermatologische Untersuchung der Produkte zuständig ist, erfolgreich Alternativen aus biologisch abbaubaren Materialien entwickelt und getestet. Das Ziel war eine kostengünstige Herstellung bio-

logisch abbaubarer Cellulosepartikel aus Buchenholz, Hafer, Weizen und Mais, die die Anforderungen an Abrasivität und Reinigungsleistung in Zahn- und Hautpflegeprodukten erfüllen. Konkret wurden Alternativen für Körperpeelings und Zahncremes getestet. Die besondere Herausforderung lag darin, die Cellulosepartikel so zu designen, dass ihre

Daten erhoben. Dies gilt auch für den Einsatz dieser Stoffe in Waschpeelings und anderen Hautkosmetika“, sagt Dr. Sarembe weiter. Das Forscherteam konnte materialwissenschaftlich bestätigen, dass Cellulosepartikel in Kosmetikprodukten als Ersatz für Polyethylen vergleichbare Wirkung zeigen. Zudem sind sie im Wasser biologisch abbaubar und

„Die Nutzung von Cellulose als biobasierte Füllstoffe könnte auch in weiteren Einsatzfeldern wie in medizinischen Produkten möglich sein.“ Dr. Andreas Kiesow

Größe, Form, Härte sowie Oberflächenstruktur zu den gewünschten Produkteigenschaften führt. Dazu wurde Cellulose aus Buchenholz speziell modifiziert und der Optimierungsprozess durch Mikrostrukturanalytik am Fraunhofer IMWS begleitet.

Testzahnpasta

„Wir haben nach zweijähriger Forschungsarbeit mit den Projektpartnern sehr gute Ergebnisse erzielt: Eine Testzahnpasta mit den optimierten Buchenholz-Cellulosepartikeln zeichnet sich durch eine geringe Abrasionswirkung, aber dennoch gute Reinigungsleistung aus“, sagt Dr. Sandra Sarembe, Projektkoordinatorin am Fraunhofer IMWS. Die biologisch abbaubaren Partikel in der Zahnpasta dienen der mechanischen Entfernung von bakterieller Plaque, Zahnverfärbungen und Essensrückständen, dabei dürfen sie den Zahnschmelz allerdings nicht beschädigen. „Bei der Materialcharakterisierung mehrerer Cellulose-typen haben wir durchweg positive

können kostengünstig hergestellt werden. Auch als Füllstoff in aluminiumfreien Deodorants kommen die Cellulosepartikel infrage.

Cellulosenutzung

„Die Nutzung von Cellulose als biobasierte Füllstoffe könnte auch in weiteren Einsatzfeldern wie in medizinischen Produkten möglich sein. Außerdem sind verschiedene Cellulose-typen mischbar, die einen breiten Einsatz versprechen. Daher weisen die Partikel ein hohes Potenzial für neue Produktentwicklungen sowie attraktive Marketingmöglichkeiten für nachhaltige oder sogar vegane Produkte auf“, sagt Dr. Andreas Kiesow, Projektleiter am Fraunhofer IMWS. Die gewonnenen Erkenntnisse können zukünftig auch für die Entwicklung in anderen Kosmetikbereichen wie etwa in der dekorativen Kosmetik für Mascara, Puder oder Lippenstift dienen. [DT](#)

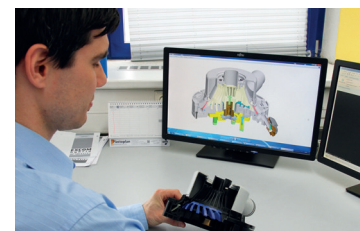
Quelle:

Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS

METASYS Medizintechnik - Lösungen für die Zahnarztpraxis seit 30 Jahren

Unsere umfangreiche Produktpalette umfasst:

- > Amalgamabscheider und Dienstleister für Amalgamentsorgung
- > Absaugsysteme für Trocken-/Nassabsaugung
- > Medizinische Kompressoren – jetzt auch für CAD-CAM-Systeme
- > Geräte zur Wasserentkeimung und Biofilm-Entfernung
- > GREEN&CLEAN Hygiene- und Desinfektionsprodukte



METASYS

info@metasys.com | www.metasys.com

ANZEIGE

Last-Minute für Kurzentschlossene: auf zur 2. Dental Schiweltmeisterschaft

Wintersportbegeisterte werden am 16. und 17. März 2018 in St. Johann im Pongau in Österreich erwartet.



WIEN – Schifahren hat in Österreich einen hohen traditionellen, sportlichen und gesellschaftlichen Stellenwert. Was lag also näher, als die internationale Dentalfamilie 2016 zur 1. Dentalen Schiweltmeisterschaft nach St. Johann im Pongau einzuladen. Dieser Event war so erfolgreich, dass der Österreichische Dentalverband (ODV) sich entschloss, diese Sportveranstaltung alle zwei Jahre durchzuführen. 2018 können daher die aktuellen Dental-Schiweltmeister, Luca Schanner, Österreich, und Andrea Nef, Liechtenstein, herausgefordert werden.

Am Vortag eine Trainingseinheit

Um beim Rennen auch entsprechend auftrumpfen zu können, wird am Vortag ein Training mit Matthias Lanzinger, einem ehemali-

gen ÖSV-Schirennläufer, durchgeführt. Dabei werden die Grundsätze der Stangentechnik, Laufbeobachtung, Linienwahl und Blicktechnik gelehrt und geübt. Dieser Kurs ist einem kleinen Kreis vorbehalten. Die Einnahmen daraus kommen einem karitativen Zweck zugute und werden „Wings for Life“ gespendet. Interessierte melden sich über die Website www.schi.dental an, denn es herrscht das „first come, first served“-Prinzip.

Ideale Bedingungen

Das Alpendorf, hoch über den Dächern der Kleinstadt St. Johann gelegen, bietet auch 2018 all das, was sich Wintersportler wünschen. Rauf auf die Schi und direkt auf die Piste, Top-Hotels mit bester Ausstattung, gastronomische High-

lights in romantischer Alpenatmosphäre ...

Das Schifahren wurde nicht in Österreich erfunden, aber perfektioniert. Wer kann sich nicht an die legendären, international bekannten Schigrößen wie Toni Sailer, Karl Schranz, Franz Klammer, Hermann Maier, Annemarie Moser-Pröll, Anita Wachter, Michaela Dorfmeister und viele mehr erinnern, die die Herzen begeisterter Schifans höherschlagen ließen. Diesen Ehrgeiz und das Können bringen auch die Teilnehmer mit und werden den Riesenslalom auf der anspruchsvollen Piste „Klingelmoos“ versuchen, in Bestzeit zu bezwingen. In Kooperation mit dem TSU St. Veit im Pongau werden zwei Durchgänge mit 25 bis 30 Toren gesetzt. Es wird mit Zeiten

zwischen 30 und 40 Sekunden pro Durchgang gerechnet. Dies ist auch für trainierte Schifahrer durchaus eine Herausforderung.

Internationaler Wettbewerb und Get-together

Der ODV veranstaltet damit einen Schneesportevent, der Teilnehmer aus Zahnmedizin und -technik, Dentalhandel und -industrie zusammenbringt und nach dem sportlichen Wettstreit zu einem gemütlichen Miteinander werden lässt. Auf der Website der Veranstaltung – www.schi.dental – finden Interessierte umfassende Informationen zu Rennen, Wertung, Klassen, gemütlichem „Hüttenabend“ mit Galadinner, Hotelunterbringung und vieles mehr und können sich online anmelden. Der ODV

freut sich schon heute, viele Sportbegeisterte im Alpendorf in St. Johann im Pongau mitten im Herzen Salzburgs begrüßen zu dürfen, und dies auch im Sinne eines berühmten Wiener Liedermachers, Wolfgang Ambros, der in einem seiner Songs den Text schuf – Weil Schifaoan is des leiwaundste, was ma sich nur vurstellen kann! **DT**



admicos.Congress Incentive GmbH
Bianca Edenhofer
Tel.: +43 1 5128091-13
edenhofer@admicos.com
www.schi.dental

Die Zukunft der Implantologie – Keramik und Biologie

Am 22. und 23. Juni 2018 lädt die Internationale Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) zu ihrer 4. Jahrestagung in die Hansestadt Hamburg ein.

KONSTANZ – Am vorletzten Juni-Wochenende 2018 findet unter der Themenstellung „Die Zukunft der Implantologie – Keramik und Biologie“ die 4. Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) statt. Internationale Referenten und Teilnehmer werden an beiden Kongresstagen im EMPIRE RIVERSIDE HOTEL Hamburg praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten diskutieren.

Auch mit ihrer 4. Jahrestagung möchte die im Januar 2014 in Konstanz gegründete Fachgesellschaft ISMI erneut Zeichen auf einem besonders innovativen Feld der Implantologie setzen. Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung 2015 und dem erfolgreichen internationalen Jahreskongress in Berlin 2016 und Konstanz 2017 lädt die ISMI

am 22. und 23. Juni 2018 nach Hamburg ein. Zum Referententeam des ISMI-Kongresses werden erneut Experten aus dem In- und Ausland gehören. Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitag zunächst mit Pre-Congress Symposien und Übertragung von Live-Operationen via Internet. Höhepunkt des ersten Kongresstages wird dann die ISMI White Night, wo die Teilnehmer in cooler Atmosphäre mit kulinarischen Spezialitäten den Tag ausklingen lassen können. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen der wissenschaftlichen Vorträge. Die Themenpalette wird hier erneut nahezu alle Bereiche der metallfreien Implantologie umfassen.

Die ISMI wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, die metallfreie Implantologie als eine innovative und besonders zukunftsweisende Richtung innerhalb der Implantologie zu

fördern. In diesem Kontext unterstützt die ISMI ihre Mitglieder mit Fortbildungsangeboten sowie regelmäßigen Fach- und Marktinformationen. Darüber hinaus setzt sich die ISMI in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, d.h. in den Fachkreisen sowie in der Patientenkommunikation, für eine umfassende Etablierung metallfreier implantologischer Behandlungskonzepte ein. ISMI-Mitglieder erhalten auf die Kongressgebühr eine Ermäßigung von 20 Prozent. **DT**

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ismi-meeting.com

Schnittstelle Kieferhöhle

Neue Arbeits- und Humanpräparate-Kurse der OEMUS MEDIA AG in 2018.

LEIPZIG/BERLIN – Unter dem bereits bekannten Thema „Nose, Sinus & Implants“ gestaltet die OEMUS MEDIA AG ihr interdisziplinäres Angebot für MKG- und Oralchirurgen, Implantologen und HNO-Ärzte noch stringenter und führt Workshops und Humanpräparate-Kurse inhaltlich noch stärker zusammen.

Zahnmedizin und HNO haben durch die Implantologie immer öfter Berührungspunkte. Bei einem atrophischen Alveolarkamm des Oberkiefers und bevorstehendem Sinuslift ist ein präoperativer Dialog sinnvoll, wenn in der Kieferhöhle pathologische Veränderungen erkennbar sind. Wann sollte die Kieferhöhle vor einem Sinuslift endoskopisch saniert werden und wie ist hier der State of the Art? Wann kann danach augmentiert werden? Im neuen, multimedialen Workshop „Schnittstelle Kieferhöhle“, aber auch im Humanpräparate-Kurs, werden Antworten auf diese Fragen gegeben.

Das Hauptaugenmerk liegt vor allem auf den Vor- und Nachteilen

verschiedener Weichgewebszugänge und dem Komplikationsmanagement von z.B.: Blutungen, Perforation der Schneider'schen Membran, extremer Atrophie, Infektionen und Implantatverlust. Während der Kurse werden die einzelnen Übungsschritte erläutert, demonstriert und mit klinischen Beispielen hinterlegt.

Termine 2018

Kombinierter Theorie- und Arbeitskurs „Schnittstelle Kieferhöhle“

- 4. Mai in Mainz,
- 8. Juni in Warnemünde,
- 7. September in Leipzig,
- 9. November in Baden-Baden **DT**

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.noseandsinus.info



V. NOSE, SINUS & IMPLANTS
Humanpräparate-Kurse



Zwei auf einen Streich: DENTAL BERN und SSO-Kongress

Ein gelungenes Doppel – das Wissen der Dentalmedizin gepaart mit Innovationen der Dentalindustrie.

DENTAL BERN 2018

Die größte Dentalmesse der Schweiz vom Donnerstag, 31. Mai, bis zum Samstag, 2. Juni 2018: Drei Tage Messeerlebnis für Dentalprofis – offenbar so attraktiv, dass viele von den über 6.000 Besuchern sogar aus dem Ausland anreisen. Natürlich, das kann auch am Standort Bern liegen: schöne Stadt, schnell erreichbar und was für ein Panorama. Wir erwarten Sie!

www.dentalbern.ch



BERN – Es gibt etwas Neues. Beide Veranstaltungen finden ja schon lange zur selben Zeit am fast selben Ort statt, doch jetzt sind sie sich so nah wie noch nie: Der Kongress der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO ist neu in der Halle 2.0 und somit auf derselben Ebene wie die DENTAL BERN in der Halle 3.0 – und sogar gleich nebenan.

Darüber freut sich Ralph Nikolaïski, Organisator der DENTAL BERN: „Super, es sind nur noch ein paar Schritte zwischen Messe und Kongress.“ Gleichzeitig hat er das Messekonzept überdacht – und die DENTAL BERN sozusagen neu eingerichtet. „Ich habe mich gefragt“, sagt er, „wie man die Messestände so anordnen kann, dass sowohl Besucher als auch Aussteller noch mehr von der Messe haben.“

Messehalle gleicht einer Arena

Auch hier: Nähe. Zusammen mit Nicolas Gehrig, Präsident der Swiss Dental Events und somit oberster Chef der DENTAL BERN sowie Präsident des Arbeitgeberverbandes der Schweizer Dentalbranche (ASD), hatte Nikolaïski die Idee, die Gänge frisch anzuordnen, sie durchgehend drei Meter breit zu machen statt wie bisher bis zu sechs Meter. Und das Ganze in eine Arena-artige Messehalle zu verwandeln.



Abb. 1: Ralph Nikolaïski und Nicolas Gehrig an der Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes der Schweizer Dentalbranche (ASD) 2018 in Adelboden. – Abb. 2: Die Dental Bern und der SSO-Kongress sind startklar: Monika Lang von der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO und Ralph Nikolaïski von Swiss Dental Events SDE.

Rekordbeteiligung

„Man wird schneller ins Gespräch kommen“, sagt Nikolaïski. „Dass man sich trifft, sich austauscht, ist ja ein wesentlicher Teil der DENTAL BERN.“ Das sei ja schließlich das Motto: Wer hingehet, weiß mehr. Und weil auch die Aussteller jetzt noch näher an den Besuchern sind, profitieren auch sie. „So schnell sind die Buchungen noch nie gekommen“, freut sich Nikolaïski. Und untertreibt dabei: Die Messe ist seit Sommer 2017 ausgebucht, das ist Rekord. Nikolaïski hat sogar Zusatzflächen für Modulstände schaffen müssen. Auch die seien mittlerweile verkauft.

SSO-Kongress

Und während die Aussteller ihre Stände vorbereiten, um ihre

Neuheiten und Bewährtheiten hinsichtlich Apparaten, Behandlungseinheiten, Praxisausstattung, Dienstleistungen et cetera optimal in Szene zu setzen, hat Monika Lang vom SSO-Sekretariat das Kongressprogramm nach den Vorgaben der wissenschaftlichen Kommission zusammengestellt. „Digitale Befunderhebung, Zahnarztpraxis 2.0, Management digitaler Daten, das sind einige der Vorträge, die die Fragen nach der Digitalisierung vieler Zahnmediziner aufnehmen“, sagt Lang. Das Thema des SSO-Kongresses: „Zahnmedizin: digitalisiert, globalisiert, Qualität garantiert?“ **DT**

Quelle: Swiss Dental Events AG

39. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit auf Malta

Vom 16. bis 23. Juni 2018 ist die Hauptstadt Valletta Austragungsort des größten Sportereignisses für Mediziner und Kollegen aus den Gesundheitsberufen.

FRANKFURT AM MAIN – Die 39. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit, auch bekannt als Medigames, verbinden Sport, Unterhaltung und Fachkongress miteinander und ermöglichen zugleich, an zahlreichen Events in Valletta teilzunehmen – denn die Hauptstadt Maltas ist „Kulturhauptstadt Europas 2018“.

Seit exakt 40 Jahren begeistern die Sportweltspiele jedes Jahr bis zu 2.000 sportliche Mediziner, Ärzte, Apotheker und Kollegen aus den medizinischen und pflegenden Berufen, die mit Freunden und Familien aus mehr als 40 Ländern anreisen. Aus dem deutschsprachigen Raum haben im vergangenen Jahr rund ein Drittel Frauen aktiv teilgenommen.

Seit 2015 können auch die Kinder der Teilnehmer bei den „Medigames for Kids“ mitmachen, für Kinder und Jugendliche von 4 bis 16 Jahren, die beim Start wie die Erwachsenen in Altersklassen unterteilt werden.

Sportwettkämpfe – ein kommunikatives Ereignis

Die Wettkämpfe der Sportweltspiele werden in fairer Atmosphäre ausgetragen und bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, internationale Freundschaften zu pflegen und in über 20 verschiedenen Sportdisziplinen an den Start zu gehen. Die Sportkämpfe werden, außer den Mannschafts-

sportarten sowie Golf und Schach, in sechs Alterskategorien bewertet. Das tägliche folkloristische Programm und die allabendlichen Siegerehrungen runden das Sportevent ab.

Teilnahmebedingungen klar definiert

Teilnehmen können Mediziner sowie Kollegen aus medizinischen und pflegenden Berufen. Auch Studenten und Auszubildende aus den

Fachbereichen können akkreditiert werden. Ein gesundheitliches Attest und Freude am Leistungssport sind Voraussetzungen. Erwünscht ist auch das Entdecken von anderen Sportarten.

Die Sportweltspiele sind wegen der großen Vielfalt der angebotenen Disziplinen und Startmöglichkeiten für Amateursportler einmalig. Von Tennis und Golf über Leichtathletik und Schwimmen, Radrennen und Fußball bis hin zum Orientierungslauf und Segeln reicht die Liste der Disziplinen, bei denen auch Freunde und Angehörige der Teilnehmer ohne Wertung mitstarten können.

Neben den sportlichen Wettkämpfen bieten die Sportweltspiele einen internationalen Kongress für Sportmedizin und einen Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus aller Welt. Alle Vorträge werden auf Englisch und Französisch angeboten. Ein „Posting-Raum“ wird ebenfalls zur Verfügung stehen, in dem Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse vorstellen können. Abgabedatum für Konferenzbeiträge ist der 15. April 2018. Offizieller Anmeldeschluss zur Sportweltspiele-Teilnahme ist der 31. Mai 2018, doch der Veranstalter bemüht sich, noch bis kurz vor Beginn Kurzentschlossene zu berücksichtigen. Die jährlich tourenierende Sportveranstaltung wird seit 1995 von der Corporate Sport Organisation (Frankreich) organisiert. Die Teilnahme- und Unterkunfts-kosten, Teilnahmebedingungen und Anmelde-möglichkeiten stehen online unter www.sportweltspiele.de. **DT**

Quelle: mpr



Abb. 1: Valletta, Hauptstadt von Malta und „Kulturhauptstadt Europas 2018“, ist Austragungsort der 39. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit. – Abb. 2: Die Kinder der Teilnehmer können in Valletta zeitgleich bei den „Medigames for Kids“ an den Start gehen. – Abb. 3: Die internationalen Teilnehmer liefern sich spannende Wettbewerbe in vielfältigen Disziplinen.

Ein Unternehmen mit höchster Sensibilität für Umweltfragen

METASYS Medizintechnik – Lösungen für die Zahnarztpraxis seit 30 Jahren.



Bereits zu Beginn der Achtzigerjahre erkannte Firmengründer Bruno Prenger die Gefahren, welche von der kontinuierlichen Kontamination unserer Gewässer durch Quecksilber ausgehen. In der Folge entwickelte er den ersten Amalgamabscheider, ein Gerät, welches das quecksilberhaltige Amalgam aus dem dentalen Brauchwasser von zahnärztlichen Behandlungsstühlen trennt und sammelt. Damit wird verhindert, dass dieser hochgiftige Stoff in das Grundwasser gelangt und dieses verunreinigt.

Der Durchbruch einer innovativen Idee

Die Vision, Gewässerschutz mit modernen Technologien für den dentalen Bereich zu verknüpfen, steht bis heute beim 1988 gegründeten Unternehmen METASYS im Vordergrund. Innerhalb weniger Jahre hat sich dieses zu einem der weltweit führenden Produzenten von Amalgamabscheidern entwickelt. Seitdem findet man in den Behandlungseinheiten renommiertester Hersteller die Geräte von METASYS – weltweit bereits fast 300.000 Mal. Heute präsentiert sich das expandierende Tiroler Unternehmen als Anbieter einer innovativen Produktpalette und arbeitet zusammen mit Forschungseinrichtungen bereits an neuen Technologien.

Neben den bewährten Ein-Platz-Lösungen MST 1 und COMPACT Dynamic hat sich seit Jahren der zentrale Amalgamabscheider ECO II einen Namen gemacht. Der Sedimentationsabscheider ECO II besticht durch seine Abscheiderate von 99,3 Prozent und kann aufgrund der Funktionsweise (ohne elektronische Bauteile) einfach und rasch an das Saugsystem in der Dentalpraxis angeschlossen werden. Aufgrund der Bauweise ist der ECO II wartungs- und servicefrei, lediglich ein jährlicher Behälterwechsel ist notwendig.

EXCOM hybrid Saugmaschinen – leistungsstarke Absaugtechnologie

Zu einem weiteren Meilenstein von METASYS zählt die Entwicklung von zentralen Absaugsystemen, die sowohl als Trocken- oder

als Nassabsaugung verwendet werden können. Die EXCOM hybrid Saugmaschinen sind mittlerweile ein Synonym für leistungsstarke Absaugtechnologie im Dentalbereich. Konstant hoher Unterdruck der METASYS Saugsysteme bietet ein bestmögliches Umfeld, in dem sicheres Behandeln des Patienten gewährleistet wird. Ohne beständige Absaugung kommt es zu Flüssigkeitsansammlungen im Patientenumfeld, die die Behandlung beeinträchtigen. Außerdem kann es durch rotierende Instrumente zu einer Aerosolbildung kommen, die wiederum Infektionsgefahren in sich birgt.

Egal welches Umfeld gegeben ist und egal ob Nass- oder Trockenabsaugsystem, ein und dasselbe Gerät kann für beide Absaugsysteme verwendet werden. Dies ermöglicht Zahnarzt und Praxisplaner ein hohes Maß an Planungsflexibilität, da zwei unterschiedliche Absaugsysteme kombiniert oder diese im Laufe der Jahre geändert werden können. Dem Dentalhandel werden Lagerhaltung, Service und vor allem Außendienst-Ausstattung erleichtert, da immer dasselbe Gerät zur Anwendung kommen kann.

Optimale Druckluftversorgung durch META Air Kompressoren

Die Kompressorenlinie von METASYS wurde speziell für den Einsatz in Zahnarztpraxen entwickelt und verfügt über ein äußerst leistungsstarkes Membranfilter-System, womit Feuchtigkeit in der dentalen Druckluft auch unter schwierigsten klimatischen Bedingungen effektiv verhindert wird. Die META Air Kompressoren arbeiten absolut ölfrei und sichern somit langfristig ein optimales Behandlungsergebnis. Weiters sind die Kompressoren mit einem doppelten Filtersystem ausgestattet, welches für eine geschmacksneutrale Druckluft und einen optimalen Schutz vor Infektionen sorgt.

Seit Kurzem bietet METASYS unter der Bezeichnung META CAM leistungsstarke Kompressoren für diverse CAD/CAM-Systeme an. Konventionelle Dentalkompressoren im herkömmlichen Druckbe-

reich von 5 bis 7 bar können den Anforderungen vieler dentaler Frässysteme nicht gerecht werden. CAD/CAM-Frässysteme hingegen benötigen einen Arbeitsdruck von bis zu 10 bar, um z.B. die Sicherheit bei einem Werkzeugtausch zu gewährleisten.

META CAM Kompressoren wurden eigens für solche Systeme konzipiert, da sie im Dauerbetrieb einen Druckbereich von 8 bis 10 bar sicherstellen. Ausgestattet mit Membrantrocknung und doppeltem Filterverfahren sorgen auch sie für die Bereitstellung von ölfreier, trockener und hygienisch einwandfreier Druckluft, die für die Qualität der Endprodukte entscheidend ist.



Durchdachte Wasserhygiene für die Dentaleinheit!

Die METASYS Wasserentkeimungssysteme WEK und WEK Light ermöglichen die Entkeimung des Brauchwassers sowie der wasserführenden Leitungen und schützen wirksam vor Verkalkung. Zahlreiche Verbraucher wie Mundglasfüller, Spritzen und Turbinen werden mit entkeimtem Wasser versorgt. Zudem verfügt die METASYS WEK Wasserentkeimung über eine freie Fallstrecke, welche die Trennung des entkeimten Brauchwassers vom Frischwasser sicherstellt und somit

die DIN EN 1717 erfüllt. Das Dekontaminationspräparat GREEN&CLEAN WK, welches zur kontinuierlichen Keimreduktion des Brauchwassers geeignet ist, führt zu einer permanenten Entkeimung des dentalen Brauchwassers. Die kalkbindenden Stoffe des Konzentrats schützen zudem vor Kalkablagerungen in den wasserführenden Leitungen als auch in den Ventilen und schonen Turbinen sowie Hand- und Winkelstücke.

GREEN&CLEAN – Hygiene und Desinfektion

Unter der Dachmarke GREEN&CLEAN entwickelt METASYS seit Mitte der 1990er-Jahre moderne Hygiene- und Desinfektionspräparate. Neben Hände- und Instrumentendesinfektion sowie alkoholischer und alkoholfreier Flächendesinfektion legt METASYS besonderen Wert auf die Reinigung und Desinfektion der Spezialbereiche einer dentalen Praxis. In diesem Sektor ist das wichtigste Produkt das GREEN&CLEAN M2, welches ein Hochleistungspräparat für die tägliche Hygiene des Absaugsystems darstellt. Die Verwendung von enzymatischen Stoffen sorgt für die hervorragende Reinigungskraft, die auch alte Ablagerungen rasch auflösen kann. Die Verwendung einer

nach wenigen Augenblicken erledigt ist. Die starke, entschäumende Wirkung gewährleistet, dass die Zahl der Saugunterbrechungen so gering wie nur möglich gehalten werden kann. GREEN&CLEAN M2 steht somit für störungsfreies Arbeiten an der Saugkanüle.

Fachgerechte Entsorgung dentaler Abfälle

Mit einem weltweiten Netzwerk von Sammelstellen bietet die METASYS Tochtergesellschaft DENTAL ECO SERVICE ein umfassendes Recyclingkonzept für gesammelte Amalgamreste. Die Amalgamabfälle werden fachgerecht in der firmeneigenen Aufbereitungsanlage verwertet. In Österreich und Deutschland werden auch andere dentale Abfälle (z.B. Röntgenchemikalien und Bleifolien) über den METASYS Entsorgungsdienst gesammelt und einer gesetzeskonformen Entsorgung zugeführt.

Die Entsorgungsdienstleistungen von DENTAL ECO SERVICE ermöglichen jeder Praxis, durch eine unkomplizierte und ordnungsgemäße Entsorgung der dentalen Abfälle ihren Teil zum Umweltschutz beizutragen.

Eigenproduktion und -entwicklung: Know-how macht flexibel

METASYS setzt auf hauseigene Expertise, um durch Flexibilität und kurze Wege schnell auf Kundenanfragen reagieren zu können. Die Produktion sowie das Labor

optimierten Wirkstoffkombination stellt einen umfassenden Keimschutz nach den VAH-Richtlinien gegen Bakterien, Pilze, Viren und Tuberkulose-Erreger dar. Eine hohe Umwelt- und Materialverträglichkeit ist für METASYS selbstverständlich. Die Anwendung von GREEN&CLEAN M2 mithilfe des praktischen METASYS Dosierenders ist zudem so einfach, dass die Reinigung und Desinfektion bereits

von METASYS befinden sich am Firmensitz in Österreich. Im METASYS Labor sucht ein Chemiker-Team nach neuen Lösungen für moderne Hygiene- und Desinfektionsapplikationen. Hochmoderne Produktionsstätten mit Dreh- und Spritzgussmaschinen garantieren eine gleichbleibende Qualität sowie unabhängiges Agieren. [D](#)



METASYS Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 205420
www.metasy.com



„Zahnaufhellung zeitgemäß“

„Opalescence Go® ist zeitgemäß: Es ist einfach und patientenfreundlich anzuwenden, preiswert und bringt vor allem gute Ergebnisse. Die meisten Patienten, die das Präparat genutzt haben, möchten es wieder. Und da Opalescence Go® über unsere Praxis erhältlich ist, ist die Patientenbindung garantiert.“

Zahnarztpraxis Thomas Müller, Plauen
Zahnarzt Thomas Müller, Praxisinhaber

Fotos: Ultradent Products

Opalescence Go® mit einem Wasserstoffperoxidgehalt von 6% ist besonders für Bleaching-Einsteiger und zur Erhaltung des Effektes bereits erfolgter Zahnaufhellungen geeignet. Das „Bleaching to go“-Produkt kann nach Anamnese und Erstanwendung in der Praxis bequem mit vorgefertigten UltraFit Trays zu Hause gehandhabt werden. Die gefüllten Schienen, erhältlich in den Geschmacksrichtungen „Mint“

und „Melon“, passen sich optimal der individuellen Zahnreihe an und reichen von Molar zu Molar. Die aufwendige und Kosten verursachende Anfertigung von Tiefzieh-schienen entfällt. Opalescence Go® verbleibt an fünf bis zehn Tagen für jeweils 60 bis 90 Minuten bis zum gewünschten Ergebnis im Mund des Patienten. Nach der Anwendung ist das Gel leicht entfernbar. Fluorid und Kaliumnitrat sorgen durch die Stärkung des Zahnschmelzes und dem Schutz vor Zahnsensibilitäten für eine verbes-

serte Zahngesundheit. Eine schnelle und unkomplizierte, zugleich aber professionelle Zahnaufhellung ist somit gewährleistet. Die Patientenbindung und -compliance wird auf diese Weise dauerhaft verbessert. **DT**

Ultradent Products
Tel.: +49 2203 3592-0
www.ultradent.com



Konzentration auf das Wesentliche: den Patienten

iChiropro – die neue App-Version 2.4 ist ab sofort verfügbar.

Bien-Air setzt sein Streben nach Innovation fort und stellt neue Funktionen seines zahnmedizinischen Implantologie- und Chirurgiesystems iChiropro vor. Die neue Version 2.4 für iOS legt den Schwerpunkt auf die Sicherheit der Patienten und die Verwaltung von Krankenakten. Zu den vorhandenen Funktionen kommen weitere Anwendungsmöglichkeiten hinzu. Die App erlaubt es, Informationen zur Knochendichte des Patienten jederzeit während der Behandlung zu ändern. Die Drehzahl- und Drehmomenteinstellungen werden dann sofort den neuen Daten angepasst, sodass eine Behandlung in Abstimmung auf die Bedürfnisse des Patienten gewährleistet ist.

Um eine optimale Patientennachsorge zu garantieren, bietet die Version 2.4 die

Möglichkeit, vollständige Patientenakten anzulegen. Neben Hinweisen auf die Risikofaktoren ist ein detaillierter Operationsbericht, der

Informationen zu ISQ-Werten, der spezifischen Knochendichte an der Implantatstelle und der aufgewendeten Kraft zum Setzen des Implantats enthält, nun für jede Behandlung verfügbar. **DT**

Bien-Air Deutschland GmbH
Tel.: +49 761 45574-0
www.bienair.com



Bien-Air Dental SA
Tel.: +41 32 3446464
www.bienair.com



Sechs Geschmäcker für jede Stimmung

CURAPROX startet [BE YOU.] Serie.

Die Schweizer Mundgesundheitsmarke CURAPROX steht seit 1972 für innovative und ganzheitliche Mundgesundheit. In Zusammenarbeit mit dem Geschmacks- und Geschmacksexperten Givaudan startet das Unternehmen nun [BE YOU.] – „Express yourself!“, eine Reihe von Zahnpasten, die in sechs verschiedenen Farben und Geschmacksrichtungen zu jeder Stimmung passen.

[BE YOU.] enthält nur hochwertige Inhaltsstoffe aus eigener

Geschmacksrichtungen passen zu jeder Stimmung und Individualität. [BE YOU.] ist die neue verspielte Zahnpasta und macht das Zähneputzen zu etwas Persönlichem.

„Wir verbinden Wellness mit dem praktischen Aspekt, Zähne und Zahnfleisch gesund zu erhalten“, sagt Ueli Breitschmid, CEO der Curaden AG. „Zusätzlich zu dem offensichtlichen hygienischen Aspekt möchten wir mit [BE YOU.] das Zähneputzen zu einem spaßigen



Schweizer Herstellung. Hydroxylapatit stärkt den Zahnschmelz bei Schmerzempfindlichkeit, während das einzigartige Enzym Glucose-Oxidase die Mundflora konsolidiert. 950 ppm Fluorid und Xylit hemmen den Plaqueaufbau und Karies. Vitamin B5 und eine Reihe verschiedener Kräuterextrakte unterstützen den Speichelfluss sowie ein gesundes orales Mikrobiom. Am wichtigsten ist, dass die Zahnpasta kein Triclosan und Natriumlaurylsulfat (SLS) enthält – Tenside, die in vielen Zahnpasten enthalten sind, sowie keine Mikroplastik, das die Mundschleimhaut irritieren kann.

täglichen Ritual machen, etwas, das Ihre Patienten aus eigener Motivation heraus tun.“ Die [BE YOU.] ist von CURAPROX – die Mundgesundheits-Marke der Curaden AG mit Sitz bei Luzern, Schweiz. Curaden entwickelt in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Forschung, Lehre und Praxis Instrumente zur Mundhygiene, die möglichst schonend, wirksam und erfreulich sind.

[BE YOU.] ist ab Mai im Handel sowie online auf www.curaden.de verfügbar. **DT**

Fröhlich, explorativ, verträumt ...

Grapefruitgelb, Blaubeerblau, Aloe-vera-Grün ... Sechs Farben und

Curaden AG
Tel.: +41 44 7444646
www.curaprox.com



ANZEIGE

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 • 04229 Leipzig • Tel.: +49 341 48474-0 • info@oemus-media.de

Senior Premium Partner

otmedical®

Premium Partner

camlog

Premium Partner

straumann
simply doing more

Premium Partner

ACTEON
Germany

VISIONS IN IMPLANTOLOGY

1. ZUKUNFTSKONGRESS FÜR DIE
ZAHNÄRZTLICHE IMPLANTOLOGIE

28./29. SEPTEMBER 2018

NEU
SAVE THE
DATE

48. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI e.V.
HILTON HOTEL DÜSSELDORF

WWW.OEMUS.COM

OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig, Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · Fax: +49 341 48474-290 · event@oemus-media.de

DGZI
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.